



Jahresbericht 2021/2022

- Online -

Berufliche Oberschule Neu-Ulm

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

- Gesundheit
- Sozialwesen
- Technik
- Wirtschaft und Verwaltung



Memminger Straße 48
89231 Neu-Ulm
www.fosbos.neu-ulm.de

Sekretariat:
Telefon: 0731 97816-0
Telefax: 0731 97816-40
info@fosbos.neu-ulm.de

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Unterrichtszeiten:
Mo. bis Do. von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Fr. von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

6	Personal und Gremien
37	Schüler
67	Aus dem Unterricht
95	Gemeinschaft leben
115	Zukunft gestalten
129	Fachpraktische Ausbildung
143	Lebenswege - Lebensziele

Vorwort der Schulleiterin

Liebe Leserinnen und Leser,

so hatten wir es uns alle gewünscht: Unsere Schülerinnen und Schüler konnten am vorgesehenen Termin zu den Abiturprüfungen antreten, rundum gut vorbereitet, motiviert und gesund. Während des gesamten Schuljahres war tatsächlich ein Unterrichten in der Klassengemeinschaft in voller Präsenz möglich. Auch das gewohnte schulische Leben kehrte wieder zurück, wenn auch erst etwa im letzten Drittel des Schuljahres. Wir lernten die Gesichter unserer Schülerinnen und Schüler nach dem Ende der Maskenpflicht im April neu kennen, deren Lächeln und deren Mimik und konnten auch wieder viel besser interagieren und wahrnehmen, was verstanden wurde und wo es vielleicht nochmals einer Erklärung oder Übung bedurfte. Gleichzeitig benötigten wir alle über lange Strecken des Schuljahres sehr viel Kraft und innere Stärke, um die pandemiebedingten Herausforderungen zu stemmen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass dies in der Schulgemeinschaft der FOSBOS Neu-Ulm gelang und wir uns zum Schuljahresende über die erzielten Leistungen und Erfolge freuen können.

Nach zwei Jahren, in denen die Corona-Pandemie unser Leben maßgeblich beeinflusste, sind Auswirkungen zu spüren. Leichtigkeit ist vielfach verschwunden,



Kräfte lassen nach, auch bei jungen Menschen. In der Lebensphase des Erwachsenwerdens und -seins, eine Phase die von Aufbruch und positiven neuen Zielen geprägt sein sollte, mussten unsere Schülerinnen und Schüler zwei Jahre mit Einschränkungen und Verboten leben.

An der FOSBOS Neu-Ulm war uns wichtig, bewusst Gemeinschaft zu leben, Klassengemeinschaften zu stärken und auch jede einzelne Schülerin, jeden einzelnen Schüler in deren Resilienz. Zu Schuljahresbeginn waren die Inzidenzwerte niedrig und mit unserer Klassenchallenge lösten wir Freude aus und förderten die Gemeinschaft. Die vom Kultusministerium hierfür erhaltene Auszeichnung motiviert uns für künftige Projekte. Stressmanagement für alle Klassen einerseits und für die Lehrpersonen andererseits war uns ein weiteres wichtiges Anliegen, besonders in Pandemiezeiten. Nur wer seine persönlichen Stressoren und

Ressourcen kennt, kann aktiv etwas für seine Gesundheit tun und seine Resilienz stärken. Immer wieder wollten wir im schulischen Leben bewusst schöne Momente erzeugen, uns daran erfreuen, lächelnden Menschen zu begegnen und Kraft und Freude schenken. Die SMV veranstaltete verschiedene Mottotage, mit Titeln wie *Heimat*, *erster Schultag* oder *overdressed*. Im Kollegenkreis gab es vegetarische Kochevents und es bestätigte sich: Essen macht glücklich und lässt die Gesichter erstrahlen.

Für das Schuljahr 2021/2022 hatten wir uns organisatorisch gut vorbereitet, auf Home-Schooling vorbereitet: Leihgeräte standen zur Verfügung und die für den Online-Unterricht erforderlichen Kompetenzen wurden erarbeitet und getestet. Gehäufte Krankheitsfälle führten jedoch zu ungewöhnlich hohen Vertretungsfällen, dies zehrte an den Kräften. Erschwerend kam hinzu: Viele von uns konnten nicht so gut erholt wie sonst in das Schuljahr starten.

Ehe wir nun die wohlverdienten Sommerferien antreten, ist es mir ein Bedürfnis, mich sehr herzlich bei allen zu bedanken, die bei unserer Bildungsarbeit entscheidend mitwirken und uns unterstützen. Danke Herrn Landrat Thorsten Freudenberger, allen politischen Entscheidungsträgern der Region und den Mitarbeitern des Landratsamtes. Danke an Ministerialrat Günter Liebl und den Damen und Herren im Kultusmi-

nisterium sowie dem Ministerialbeauftragten Dietmar Bauer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an seiner Dienststelle. Danke allen Kolleginnen und Kollegen, allen voran meinem Stellvertreter Philipp Strauß sowie Sabine Domes, Katrin Hübner und Jochen Knoll, den fpA-Beauftragten Margit Dukek und Karina Schubert, unserem Beratungsteam, allen Fachbetreuern, dem Personalrat unter Vorsitz von Sandra Wörle und allen, die durch die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben das Schulleben bereicherten und gestalteten. Danke Lubica Fabera, die als Schulsozialpädagogin mit ihren Ideen und Workshops eine große Bereicherung für unsere Schule geworden ist. Danke allen Partnern in der Fachpraktischen Ausbildung. Danke auch allen Klassen- und Schülersprechern, die das gemeinsame schulische Leben verantwortlich mitgestalteten. Danke dem Elternbeirat unter Vorsitz von Regina Grundmann für das so vertrauensvolle Miteinander sowie dem Förderkreis unter Vorsitz von Herrn Sercis für seine beständige Unterstützung. Danke den Damen in der Schulverwaltung, Anita Bundschuh, Brigitte Götz, Renate Stumpf, Birgit Nagel und Manuela Hartner. Danke auch den beiden Hausmeistern, Stephan Klas und Heinz Bögl sowie allen Damen und Herren der Hausreinigung. Danke auch unseren Kooperationspartnern Compassio, der Christoph-Probst-Realschule und der Hochschule Neu-Ulm für das gute Miteinander. Und danke den Mobilien Sonderpädagogischen Diensten (MSD), die uns bei der Betreuung von

Inklusionsschülern stets beratend zur Seite stehen. Im verantwortungsvollen und arbeitsteiligen Zusammenwirken mit Ihnen allen ist es gelungen, die Bildungsarbeit der FOSBOS Neu-Ulm auch im Schuljahr 2021/22 so erfolgreich zu gestalten.

Und was erwartet uns in den nächsten Jahren?

Wir wünschen uns, noch umfassender unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag gestalten und realisieren zu können. Unsere konzeptionellen Gedanken hierzu sind breit gefächert und haben ganz unterschiedliche Richtungen: Verstärkte Arbeit in Kleingruppen, weitere kreative Freiräume ermöglichen, vielfältige Projekte, gerne auch über mehrere Monate hinweg und fächerübergreifend, Stärkung des Teambuildings und eine Weiterentwicklung und Vertiefung der Kompetenzen hinsichtlich Reflexion und Feedbackkultur. Bei der Umsetzung künftiger Ziele lassen wir uns gerne von Samuel Johnson inspirieren, der einst formulierte:

„Große Werke vollbringt man nicht mit Kraft, sondern mit Ausdauer.“

Am Ende des Schuljahres ist eine Phase der Erholung für alle sehr wichtig, um mit innerer Kraft und gestärkt die künftigen Aufgaben und Herausforderungen annehmen zu können. Unseren Abiturienten und Fachabiturienten gratuliere ich herzlich zum Erreichen ihres Zieles und wünsche allen für ihre persönliche

Zukunft Gesundheit, Erfolg, Kraft bei Rückschlägen und Gottes Segen.

Ihnen allen unbeschwerte und erholsame Sommer- und Urlaubstage wünscht

Ihre



Maike Tholen

Schulleitung



von links nach rechts:

Philipp Strauß, StD

Ständiger Vertreter der Schulleiterin

Sabine Domes, StDin i.BV

Mitarbeiterin in der Schulleitung

Dr. Maïke Tholen, OStDin

Schulleiterin

Katrin Hübner, OStRin

Mitarbeiterin in der Schulleitung

Jochen Knoll, OStR

Mitarbeiter in der Schulleitung

Generationswechsel im Personalrat

Die Wahl

Im März 2021, in den seltenen Anwesenheitsphasen während des Distanzunterrichts, schwärmte der „altgediente“ Personalrat aus, um wiederholt anzuregen, sich für die Wahl als Personalrat aufstellen zu lassen. Studienrat, Oberrat, Personalrat – ein Rat machte schon immer Sinn und schon fanden sich zahlreiche auf dem Wahlzettel wieder.

Während die Lehrerschaft mit rauchenden Köpfen über den Abiturprüfungen saß, wertete in Nachtschichten der Wahlvorstand die Stimmen aus, um – gloria und hosianna – am 22. Juni das Ergebnis feierlich in die Welt zu tragen mittels eines Aushangs am schwarzen Brett.

Ein Blick auf das Wahlergebnis schuf eine erste Erleichterung und zumindest die Idee eines – für manche Gewählte ersten – Wahlsiegs. Nicht lang; rasch kam die Verwirrung auf: lauter nette Leute, aber alle eher jung und unerfahren auf diesem Gebiet. Wir vertrauten auf die langjährige Wahlkompetenz des Kollegiums – das weiß schon, wen es da gewählt hat. Das funktioniert in der Politik, also wieso auch nicht bei uns?

So wurde das Ergebnis von den neuen Personalräten eher beiläufig

Der Personalrat.



fig zur Kenntnis genommen, denn die Abiturkorrektur forderte die geistigen Ressourcen und ohnehin ging die Amtszeit des alten Personalrats noch bis zum 31. Juli – wir hatten also noch Schonfrist. Einzig die mit den Gratulationen zur Wahl ausgesprochenen Glückwünsche machten uns etwas stutzig. Doch die Skepsis geriet ins Hintertreffen, als das kräftezehrende Jahr 2020/2021 endlich endete und mit dem Schulschluss auch unsere Gedanken hinter verschlossenen Türen in der Schule blieben.

Wir, die Neuen

Erster Schultag: Die vom Kollegium herbeigesehnte Lehrerkonferenz steht an. Die große Bühne steht bereit, um uns als neuer Personalrat dem Kollegium vorzustellen. Uns wird gratuliert: „Viel Glück beim neuen Ehrenamt“ – da ist sie

wieder, die Skepsis. Das erste Arbeitstreffen jedoch beruhigt uns: Die Arbeitshaltung in der Gruppe scheint zu passen und laut unserer Professionen, die wir nochmals gewissenhaft auf unseren Zeugnissen nachgeprüft haben, decken wir so einige Gebiete ab:

- Sandra Frauendorfer (BWL & Mathematik): Geld und akribische Organisation sind ihr alltäglich Brot.
- Jürgen Miller (Meister der Elektrowerkstatt): Handfestes Eventmanagement ist sein Metier.
- Katharina Schneller (Schulpsychologin): Mit sämtlichen Kommunikationsstrategien beschlagen, ist Kommunikation ihre Stärke.
- Sandra Wörle (Gesundheits- und Pflegewissenschaften): Mit Erfahrungen in der Studierendenvertretung und als Referendarssprecherin im VLB-Verband hat sie den Blick für das Wesentliche – und notfalls das Verbandszeug bei gescheiterten Diskussionen.
- David Götz (Personalvorstand und Doktor der Germanistik): Protokolle zu schreiben ist sein Lebensinhalt.

Um uns nach Jahren der Kollegschaft auch als zusammenarbeitende Personalräte besser kennenzulernen, starteten wir eine von der Schulleiterin angeregte und genehmigte Kick-Off Veranstaltung, als Outdoor Escape Game in Ulm. Insgesamt stellte sich schnell heraus, dass wir als Team auch harmonisch und effizient zusammenarbeiten können.

Die Ausgangslage

Der im Escape-Game initiierte Fluchtreflex kam mit den anstehenden Aufgaben. Zeitnah wurden wir zwar als Personalräte vom VLB fortgebildet, sodass wir in unserem Tun als Personalräte etwas sicherer wurden und immer mehr Klarheit bezüglich der rechtlichen Vorgaben bekamen. Wir übernahmen die Geschäfte aber in einer Zeit, in der jegliche Leichtigkeit im Lehrerzimmer fehlte. Die Stimmung war nicht so unbeschwert, wie wir es vor Corona kannten, und es sollte sich in diesem Schuljahr noch zuspitzen. Viele Krankheitsausfälle, viele Vertretungen, viele pandemiebedingte organisatorische Hürden, schwere Stimmung im Klassenzimmer – fragt man eine Lehrkraft, ob sie sich an ein anstrengenderes Schuljahr erinnert, wird sie es wohl verneinen. Und trotz all der Arbeit war die Präsenz in der Personalversammlung sehr hoch: Ein Zeichen für die Unterstützung unserer Arbeit, wofür wir Euch danken wollen, und ein Zeichen für den Willen, in der Schule Veränderungen bewirken zu wollen, wofür Ihr unseren höchsten Respekt und Dank habt. Aber nicht nur dafür: Ebenfalls für Euer hohes Arbeitsethos und die professionelle Tätigkeit in einem fordernden und sich gerade rasend verändernden Arbeitsumfeld. Auch in Zukunft werden wir die Lehrergesundheit im Blick haben und hoffen, Euch mit Anregungen zu spannenden Fortbildungen dienen zu können. Den Startschuss bildete dieses Jahr die kurzweilige, handlungsorientierte Fortbildung zu einer gesunden Stimme (trotz und mit Maske).

Der Personalausflug

Unser Anliegen war, im Oktober zügig das (zu Teilen neu zusammengesetzte) Kollegium in Kontakt zu bringen und die teils fehlende Leichtigkeit zurückzubringen. Hierfür eignete sich natürlich der Personalausflug. Nach einer erhebenden Stärkung im Lehrerzimmer ging es in die Großstadt: Coronakonform und in Gruppen wurden in der Ulmer Altstadt „Schnitzel“ gejagt. Geleitet von einer Rallye-App, durch die den Teilnehmenden Rollen zugewiesen und Rätsel gelöst wurden, durften die Teams die Geschichte der Stadt erkunden, auf Albert Einsteins Pfaden wandeln sowie bekannte Plätze aus neuen Blickwinkeln entdecken. Sowohl für Neulinge als auch Ortskundige eine sichtbar gelungene Veran-



staltung. Die rege Teilnahme und die positiven Rückmeldungen haben uns hierbei sehr gefreut.

Die Weihnachtsfeier

Nach dem guten Zuspruch zum Personalausflug wollten wir auch zum Jahresende das Geleistete im Kollegium feiern und in entspannter Atmosphäre wieder in Kontakt treten. Um auch hier der pandemischen Lage Rechnung zu tragen, wurde wieder entschieden, das Come Together im Freien zu veranstalten. So wurde ein kleiner interner Weihnachtsmarkt mit Plätzchen, Würsten, Schupfnudeln und Glühwein aufgebaut. Um nicht allzu sehr bei den Minusgraden zu frieren, spendeten einige Lehrkräfte Feuerschalen und Holz, welche die gemeinsame Zeit etwas kuschlicher machten.

Die Vision

Wir danken dem Kollegium für das Vertrauen, das Ihr uns entgegenbringt, und dafür, dass Ihr unsere ersten Ideen so mitgetragen habt. Wir versprechen, uns weiter in unserem Tun zu professionalisieren, und freuen uns auf weitere Ausflüge sowie Feiern mit Euch und die kommenden Jahre!

Mit dem Elternbeirat durch das Jahr

von Regina Grundmann

Abi-Tassen



EB 21 / 22



LEU-Tagung in NU



Online-Sitzungen EB



Jahreskreis des Elternbeirats

Teambuilding



Info-Samstag



50 Jahre FOS: „Eine echte Powerschule“

In Neu-ulm haben Eltern mit Kultusminister Michael Piazolo diskutiert. Es ging unter anderem um Unterricht übers Internet.

Südwest Presse (Ulm) · 12 Mai 2022 · Sonja Fiedler

Präsenzunterricht sei die Form, die sich alle wünschen, auch für den nächsten Winter, „aber wir werden uns vorbereiten für alle Eventualitäten.“ Das sagte der bayerische Kultusminister Michael Piazolo bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Landeselternvertretung der bayerischen Fachoberschulen (FOS). Das Jubiläum, das eigentlich schon 2020 fällig war, wurde nun in der FOS/BOS Neu-ulm nachgefeiert, mit Eltern- und Schülervertretern aus ganz Bayern sowie Gratulanten aus Verbänden, Politik und benachbarten Schulen.

Piazolo, der digital zugeschaltet war, diskutierte mit einigen Vertretern zu aktuellen Themen wie Berufsorientierung und Lehrermangel. Die Neu-ulmer FOS/ BOS engagiere sich sehr für eine gute Berufsorientierung, sagte Regina Grundmann, Elternbeiratsvorsitzende an der hiesigen Schule. Dies sei eine wichtige, aber für die Lehrer zeitraubende Unterstützung. Um das Personal nicht zu überlasten, seien daher dringend zusätzliche Lehrkräfte notwendig. Auch Schülersprecherin Cana Ela sagte, dass mehr Lehrer notwendig seien, um Ausfälle durch Krankheiten und Schwangerschaften aufzufangen oder zum Beispiel Hybridunterricht zu gestalten.

Homeschooling bleibt möglich

Dieser soll, wie Piazolo sagte, auch in Zukunft unabhängig von Corona möglich sein, wenn etwa Schüler längerfristig erkranken. Piazolo stimmte den Rednerinnen zu. „Wir werben überall für den Lehrerberuf“, sagte er und rief die Anwesenden auf, es ihm gleich zu tun und Schulabgänger für den Beruf zu begeistern. Studienanfänger bräuchten aber mindestens sechs Jahre, bis sie fertig ausgebildet seien. „Ich kämpfe um jede Lehrerstelle, aber wir müssen sie auch mit Köpfen füllen.“

Für FOS und BOS, die zu den beruflichen Schulen gehören, sehe er eine Möglichkeit darin, Menschen aus Handwerk, Wirtschaft und sozialen Berufen einzubinden. „Vielleicht sollten wir den Schulen mehr Möglichkeit geben, sich selbst auf die Suche zu machen.“ Die FOS/BOS, an der Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss mit und ohne Berufsabschluss Fachabi und Abi ablegen können, sei eine „Powerschule“, da sie schnell zu Abschlüssen führe. „Sie bietet ein qualitativ hervorragendes Angebot mit hoher Affinität zur Arbeitswelt.“

Dies unterstützte der Neu-ulmer Elternbeirat Christian Wagner: „Vielen Leuten ist nicht bewusst, welche Möglichkeiten es gibt, sie wissen nicht, dass man hier das Vollabi machen kann.“ Insgesamt sei die FOS/BOS eine Schulart in ständiger Bewegung, sagte Piazolo. „Sie hat nicht nur eine gute, sondern eine große Zukunft vor sich.“

Neue Möbel für kommunikative Pausen

von Jochen Knoll

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft wollen wir uns beim Landkreis Neu-Ulm für die Anschaffung von weiteren neuen Sitzgelegenheiten in unserer schönen Aula bedanken. Passend zum Auladesign wurden 7 Meter Sitzbank über den Heizkörpern neu installiert. Wie im Bild zu sehen ist, werden sie von den Schülerinnen und Schülern schon sehr gut angenommen.



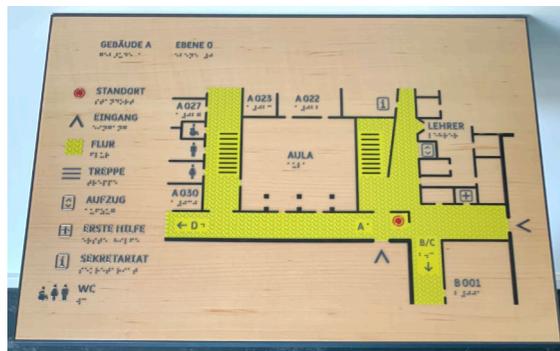
Ein Navi für die FOSBOS Neu-Ulm

von Dr. Maike Tholen, Schulleiterin

Wo geht es lang? Ist dort das Sekretariat? Wo finde ich das Beratungsteam? In welchem Gebäudeteil sind die Werkstätten? Wo kann der LKW anliefern? Komme ich dort mit dem Fahrstuhl hin? Sind dort die Toiletten? Ich suche das Lehrerzimmer ...

Ganz einfach, dafür hat die FOSBOS Neu-Ulm jetzt ein wegweisendes Navi. Dieses leitet bereits beim Betreten des Schulgrundstücks, mit einer einheitlich konzipierten Symbolsprache. Passend zum Schulprofil Inklusion und seinen Förderschwerpunkten ist dieses Leitsystem auch für Blinde lesbar, in Form der Brailleschrift und unterstützt von taktilen Elementen.

Danke an die *designgruppe koop* aus Marktoberdorf für die innovative Gestaltung. Wir freuen uns täglich über das schöne und gut funktionierende neue Leitsystem.



Jubiläumstagung der LEV FOS Bayern an der FOSBOS Neu-Ulm

„Wir gestalten Zukunft – 50 Jahre + LEV FOS“

Bei der Delegiertentagung der Landeselternvereinigung der Fachoberschulen Bayerns (LEV FOS Bayern) in Neu-Ulm wurde mit zweijähriger, pandemiebedingter Verzögerung auch ein bedeutsames Jubiläum gefeiert, nämlich 50 Jahre LEV. Hierzu wurde eine Festschrift veröffentlicht, die detaillierte Einblicke in die Entwicklung der FOSBOS und der Themenfelder der LEV gibt und über die Homepage abrufbar ist. Die Erfolge der LEV FOS Bayern für die stetige Weiterentwicklung der FOSBOS sind beeindruckend. Elternarbeit in Gremien an den jeweiligen Schulen ist sicherlich den allermeisten vertraut. Jedoch erst landesweit und schulübergreifend kann diese facettenreiche Aufgabe politisch und administrativ wirksam werden. Die Ministerialbeauftragten als unmittelbare Schulaufsicht, Ministerialrat Liebl im Kultusministerium und Staatsminister Prof. Dr. Piazzolo sind die wohl bedeutsamsten Gesprächspartner. Auch Ministerpräsident Söder hatte in der Vergangenheit die Landeselternvereinigung zum Gedankenaustausch eingeladen.

Landesschülersprecher mit dabei

Die LEV befindet sich stets im engen Austausch mit der SMV und somit mit den Landesschülersprechern. Diese waren auch bei der Fachtagung in Neu-Ulm eingebunden, sei es im fachlichen Austausch, beim Empfang des Landratsamtes, bei der Diskussion mit Staatsminister Prof. Dr. Piazzolo oder den abendlichen Gesprächen bei Pizza und Pasta.

Glückwünsche in der Festveranstaltung

Im Festakt warf die LEV FOS einen Blick auf die zurückliegenden 50 Jahre des Landesverbandes sowie auch auf die Entstehung dieser Schulart und auf die weltlichen Ereignisse im Gründungsjahr 1970. Der Landrat des Landkreises Neu-Ulm Thorsten Freudenberger und der 2. Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm Johannes Stingl überbrachten die Glückwünsche zum Jubiläum und den Respekt für die Entwicklung der FOSBOS. Schulleiterin Dr. Maike Tholen stellte die FOSBOS Neu-Ulm mit einem Film vor und hob die ausgezeichneten Lern- und Arbeitsbedingungen des Schulhauses in Neu-Ulm hervor.

Mit dem Kultusminister im Gespräch

Aufgrund von Terminüberschneidungen konnte Prof. Dr. Piazzolo leider nicht persönlich anwesend sein, was inhaltlich zu keinerlei Abstrichen führte. Online im Großformat übernahm er zum 50-jährigen Jubiläum die Festrede. Er bedankte sich dabei zunächst bei der LEV FOS Bayern für den regelmäßigen und konstruktiven Austausch und das vertrauensvolle Mitein-





ander und meinte: „Die Entwicklung der FOSBOS ist eine Erfolgsgeschichte, zu der die LEV FOS seit mittlerweile mehr als 50 Jahren mit wichtigen Impulsen beiträgt.“ Der Staatsminister verwies darauf, dass aktuell rund 56.000 SchülerInnen diese Schulart besuchen, an 121 Fachoberschulen und 64 Berufsoberschulen und dass über 40 Prozent aller Studienberechtigten derzeit über den beruflichen Bildungsweg an die Hochschulen kommen. Als Alleinstellungsmerkmal stellte er die besondere Affinität zur Arbeitswelt und die damit verbun-

denen Chancen heraus. Prof. Dr. Piazolo räumte ein, dass pandemiebedingt in den letzten beiden Jahren die nötige Planungssicherheit nicht gewährleistet werden konnte. Dass der Schulbetrieb trotzdem so gut funktionierte sei den „Corona-Manager*innen“ in den Schulleitungen sowie den Eltern, die unterstützend mitgewirkt haben, zu verdanken. Im Anschluss an die Festrede diskutierte der Staatsminister mit Schüler- und Elternvertretern live und mit sehr großer Detailkenntnis. Erfreulich war sicherlich die ausgesprochen positive Ge-

sprächskultur. Sachorientiert, in größter gegenseitiger Wertschätzung wurden Anliegen wie die Stärkung der Berufsorientierung an den Schulen, die Rolle der Eltern, Medienkompetenz und die politische Bildung thematisiert und diskutiert. Der stellvertretende Landesschülersprecher Attila Kachelmann stellte fest, dass Distanzunterricht ganz gut funktioniert habe, jedoch der Ausfall von Lehrkräften derzeit sehr hoch sei.

Nachwahlen und Beschlüsse zum künftigen Arbeitsprogramm der LEV

Arbeitsreich ging die Delegiertentagung zu Ende. Während die anwesenden SchulleiterInnen mit Ministerialrat Liebl anstehende Themen diskutierten, tagten die Delegierten der LEV. In einer Nachwahl wurde der Neu-Ulmer Elternbeirat Christian Wagner in den Landesvorstand berufen. Anschließend wurde über die eingereichten Anträge der verschiedenen örtlichen Elternvertretungen abgestimmt und somit das künftige Arbeitsprogramm erstellt. Ganz oben auf der Liste stehen eine bessere Lehrerversorgung, eine integrierte Lehrerreserve und somit ein Abbau der Vertretungsbelastungen und die Forderung nach ausgebildeten IT-Experten an den Schulen.

Die LEV FOS Bayern wird auch künftig ein wichtiger und starker Partner sein, im Prozess der Weiterentwicklung der FOSBOS.

Dr. Maike Tholen, Schulleiterin



LEV Ehrenvorsitzende Angelika Himmelstoß mit Ministerialrat Gunter Liebl



SMV mit Schulleiterin Dr. Maike Tholen



Diskussionsrunde mit Kultusminister
Prof. Dr. Michael Piaolo



Förderverein der FOSBOS Neu-Ulm e.V.

von Alfred Klöck

Zwar brachte Corona auch im laufenden Schuljahr große Einschränkungen für das Schulleben und die Aktivitäten des Fördervereins mit sich - besonders freuen konnten wir uns aber darüber, dass die hauseigene Bildungsmesse „aus-BLICK“ am 08.04.2022 wieder stattfinden konnte. Der Förderverein ist der Veranstalter der Messe und diese stellt einen herausragenden Fixpunkt für die Studien- und Berufsorientierung unserer Schülerschaft dar. Hochschulen und Unternehmen zeigen Möglichkeiten von Studium und Ausbildung auf, es bieten sich Gelegenheiten zum persönlichen Austausch und in Vorträgen und Workshops können fachliche Themen genauso wie z.B. Bewerbungsverfahren bearbeitet werden. Nebenbei bietet sich immer auch Gelegen-

heit, Kontakte zwischen Lehrkräften und Betrieben zu vertiefen und neu zu knüpfen.

Täglich freuen können wir uns über die vom Förderverein finanzierten Sitzmöbel in der Aula, gewissermaßen dem „Wohnzimmer“ unserer Schule.

Vor allem für folgende Zwecke werden laufende Mittel verwendet:

- Buchpreis - Gutscheine für hervorragende Prüfungsleistungen
- Preise für besonderes Schülerengagement
- Zuschüsse für Lehrerfortbildungen
- Zuschüsse für Zusatzangebote (wie z.B. Schach-AG, Schulband, Bienen-AG, Theateraufführungen)

Die Unterstützung der FOSBOS Neu-Ulm durch den Förderverein ist vor allem das Ergebnis des Einsatzes der Mitglieder des Vorstands- und Beiratsgremiums, die ihre Aufgaben ehrenamtlich verrichten. Herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses Engagement!

Der Dank der Schule, Kollegium wie Schülerschaft, gilt auch allen Mitgliedern und Sponsoren, die über ihre Beiträge und Spenden die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aktivitäten unseres Fördervereins schaffen und damit auch in diesem Schuljahr viel bewirkten und weiter bewirken.



Zusammensetzung des Vorstands und erweiterten Ausschusses des Fördervereins

Klaus Sercis	Vorsitzender
Christian Harder	Stellv. Vorsitzender
Steffen Fromm	
Kevin Golob	
Regina Grundmann	Elternbeiratsvorsitzende
Christoph Harlacher	Kassenprüfer
Katrin Hübner	Kassenprüferin
Tanja Keller	Schatzmeisterin
Alfred Klöck	Schriftführer
Christina Miller	
Oliver Stipar	Elternbeiratsvorsitzender
Dr. Maike Tholen	Schulleiterin
Simon Thoma	

Die Schulgemeinschaft sagt DANKE! für die vielfältige Unterstützung!



Die Firmenmitglieder des Fördervereins:

Alfred Pfersich GmbH & Co. KG
 Berufsbildungswerk Philipp J. Wieland
 Bosch Rexroth AG
 Brüder Winkle GmbH + Co. KG
 Honold Logistik Gruppe GmbH & Co. KG
 Möbel Inhofer
 Paul Zahn GmbH & Co. KG
 PERI GmbH
 Rechtsanwalt Gerhard Hölzel
 Rechtsanwälte Mühlbacher & Partner
 Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen
 Süd-West-Chemie GmbH
 Volksbank Ulm-Biberach eG
 VR-Bank Neu-Ulm eG
 Welte-Wenu GmbH
 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG
 Ziegelwerk Bellenberg Wiest GmbH & Co. KG

Im Schuljahr 2021/22 unterstützten 17 Firmenmitglieder und 80 Privatmitglieder, davon 4 Studenten, den Förderverein unserer Schule.

Förderverein der FOSBOS Neu-Ulm e.V.

Memminger Str. 48
 89231 Neu-Ulm
foerderverein@fosbos.neu-ulm.de
<https://www.fosbos.neu-ulm.de>
 VR-Bank Neu-Ulm eG
 IBAN DE38 7306 1191 0000 0844 92
 BIC GENODEF1NU1

Die SMV der FOSBOS Neu-Ulm im Schuljahr 2021/2022



Das werden wir hoffentlich umgesetzt haben:

- Schulmerchandise
- Briefkasten für Anliegen
- Abiparty

Das haben wir in diesem Schuljahr schon umgesetzt:

- Demokratieprojekt
- Mottowoche
- Nikolausaktion inklusive Spende an die Organisation „Heart for Life e.V.“
- Paketaktion an Weihnachten
- Tutorenprogramm



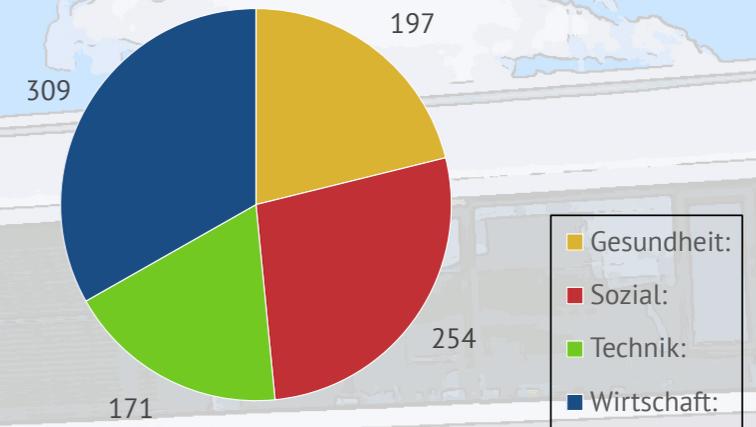
Der SMV Weihnachtsmarkt konnte dieses Jahr wegen der Corona-Regelungen leider ein weiteres Mal nicht stattfinden. Wir hoffen auf nächstes Jahr!

Bei Wünschen, Anregungen und Problemen könnt ihr immer auf uns zukommen! Folgt und schreibt uns gerne auch auf Instagram.

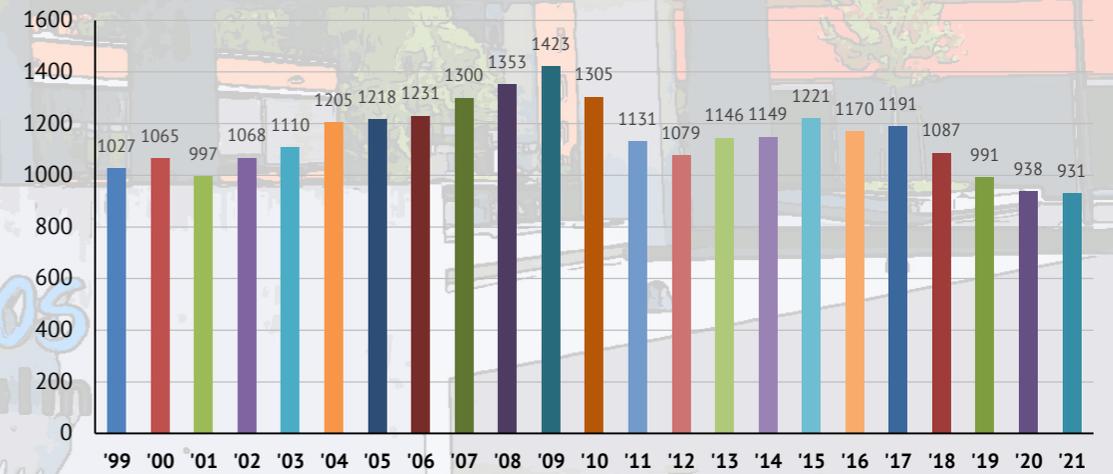
& SCHÜLER & KLASSENFOTOS

FOS 11	37
FOS 10 / BOS 10	42
Schülerzahlen	43
FOS 12	44
BOS 12	56
FOS 13 / BOS 13	60

Die vier Ausbildungsrichtungen*



Die Schülerzahlenentwicklung 1999-2021*



* Stand 20.10.2021



AUS DEM UNTERRICHT

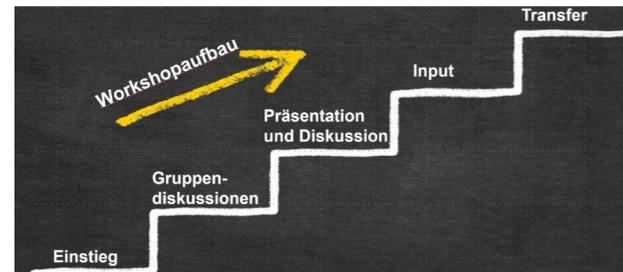
Selbstmanagement	68
Juniorwahl	70
Brückenangebote	72
Klassentag	74
Silhouetten	76
Telekolleg	78
Seminarfach	79
Vortrag Bundesbank	79
Schülermedientage	80
Gamification	81
Szenisches Gestalten	82
Wahlpflichtfächer	84
Solarbootprojekt	86
Projekt: Warentest	87
Medienkonzept	88
Schuljahr in Zahlen	90
Zeugnisvergabe 2021	93

Stärkung des Selbstmanagements

Ein Workshop von und mit Lubica Fabera

von Katrin Hübner

Sich selbst organisieren, seine Stärken und Schwächen kennen und nutzen, das ist nicht nur in Zeiten von Distanzunterricht wichtig. Um unsere Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich zu sensibilisieren, führte Lubica Fabera ab Januar in allen Klassen einen Workshop zum Thema Selbstmanagement durch. Ziel ist das Reflektieren und Optimieren der eigenen Selbstmanagementstrategien.

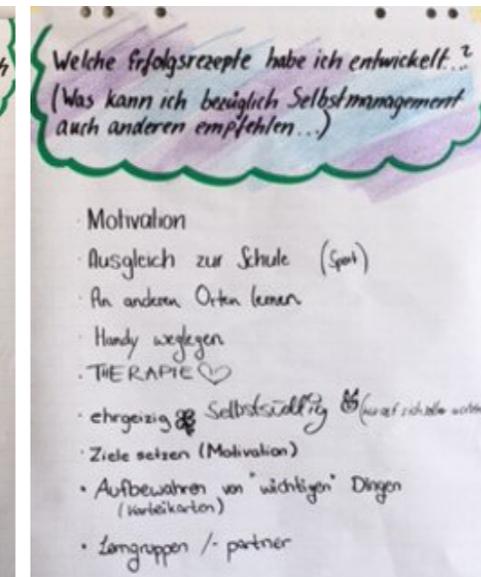
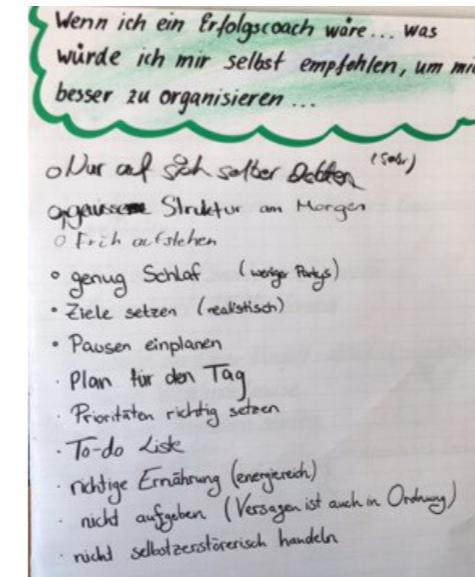


Nach einem visualisierten Einstieg mit der Frage: „Wenn ich an mein Selbstmanagement denke, welches Bild entspricht meiner Realität am meisten?“, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zunächst mit Fragen wie:



„Wenn ich an mein Selbstmanagement denke, was gelingt mir gut?“ und „Wenn ich an mein Selbstmanagement denke, wo sehe ich meine Baustellen und woran liegt das?“.

In Gruppendiskussion wurden Lösungsansätze gesucht und vorgestellt:



Es folgte ein Input, in dem gängige Methoden, wie die Pomodoro-Technik oder der „Kanban“-Aufgabenplan vorgestellt wurden.

Schließlich nahm sich jeder eine konkrete Maßnahme zur Optimierung vor und tauschte sich mit anderen darüber aus.

Wir hoffen, unseren Schülerinnen und Schülern mit diesem Workshop eine Hilfe an die Hand gegeben zu haben, mit der sie sich optimal auf die Prüfungen vorbereiten können. Aber auch weit über die Schulzeit hinaus ist ein gutes Selbstmanagement unabdingbar.

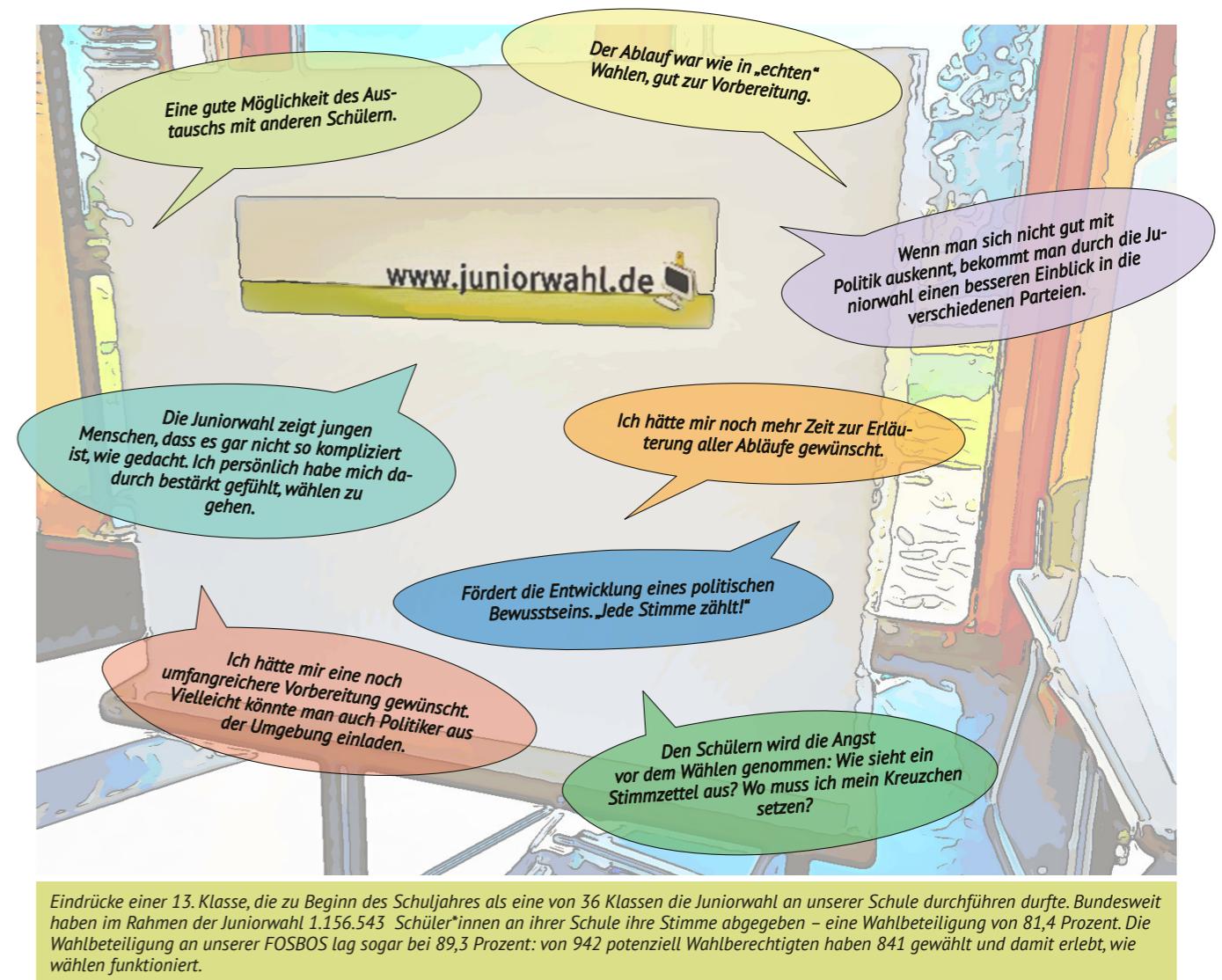
Juniorwahl – „Jede Stimme zählt!“

von Jutta Großkopf

Die Juniorwahl, die als erfolgreichstes deutsches Schulprojekt gilt, wird in den angemeldeten Schulen stets in der Woche vor der jeweiligen Wahl – Bundestags- oder Landtagswahl – durchgeführt. Die Schüler*innen werden zunächst in verschiedenen Modulen inhaltlich vorbereitet: Welche Parteien und Inhalte gibt es? Wie stehen bestimmte Parteien zu aktuellen Themen? Wen wählen wir überhaupt? Und warum? Was macht eine Demokratie aus? Danach besuchen die Lernenden im Klassenverband ein eigens in der Schule eingerichtetes Wahllokal und dürfen ihre Stimme abgeben – natürlich unter Beachtung der Wahlgrundsätze.

Zugegeben: Aufgrund des späten Ferienendes nach den Sommerferien in Bayern fiel die Vorbereitungszeit für unsere Lernenden sehr knapp aus, denn es standen nur wenige Stunden in Geschichte oder Sozialkunde zur Verfügung, bis im Wahllokal die Stimme abgegeben werden konnte. Auch das spiegelt sich in den Erfahrungen der Schüler*innen wider: „Die Zeit des Durchlaufs und die der Vorbereitung war zu knapp.“ Wo Lehrer*innen in Hamburg schon Mitte August mit den Vorbereitungsmodulen beginnen konnten, blieb(en) an unserer Beruflichen Oberschule manchmal nur eine oder zwei Doppelstunden. Unsere Lehrer*innen nutzten die knappe Zeit oft maximal aus, hilfreich war auch ein Gallery Walk mit Parteisteckbriefen, die im vorherigen Schuljahr von einer elften Klasse gestaltet worden waren. Auch bei der Stimmauszählung am Ende der Wahlwoche im September

2021 halfen mehrere Elftklässler tatkräftig mit. Somit konnten wirklich viele Schüler*innen erleben, wie wählen funktioniert und einige konnten darüber hinaus erleben, was „hinter den Kulissen“ geschieht.



Unsere Brückenangebote

von Alfred Klöck

Lernbegleitung – Lernen lernen

In Kleingruppen begleitet der Beratungslehrer der Schule einzelne motivierte Schülerinnen und Schüler beim Finden und Anwenden individuell abgestimmter, effektiver Lernmethoden und Arbeitsweisen.

Tutorien – Schüler helfen Schülern

Stärken und Schwächen sind oft ungleich verteilt. So macht es Sinn, wenn Schülerinnen und Schüler ihr „starkes Fach“ anderen mit Problemen in diesem Bereich vermitteln. Was im Unterricht als Methode bereits etabliert und längst bewährt ist, wird bei uns auch über den Unterricht hinaus in Tutorien organisiert und gefördert, denn es profitieren immer beide Seiten vom gemeinsamen Lernen – der Erklärende und der Lernende.

Pandemiebedingte Zusatzförderung

Zur besonderen Förderung, um pandemiebedingte Defizite aufzuholen, besteht im Moment die Möglichkeit, bestimmte Fächer (z.B. Physik oder Mathe) mit Zusatzstunden zu versehen.

Darüber hinaus wurde in den vergangenen beiden Schuljahren in allen Fächern, verstärkt in Prüfungsfächern, Raum gegeben, um Lerndefizite durch Unterrichtsausfall auch in Zubringerschulen auszugleichen.

Förderunterricht – Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule

Auch der Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule mit zusätzlichem Unterricht in den Prüfungsfächern geht einerseits auf die zunehmende Heterogenität unserer Schüler ein und legt gleichzeitig die Basis für weitere Individualisierung in den folgenden Jahrgangsstufen. Die Fächer können einerseits gewählt werden, um Vorwissensdefizite aufzuarbeiten (z.B. bedingt durch Schulart- oder Zweigwechsel), und andererseits auch, um Begabungen und Neigungen zu fördern und zu vertiefen (z.B. Literatur, englische Konversation etc.).

Vorkurse am Samstag – Vertiefung des Stoffs der Mittleren Reife

Für zukünftige **Fachoberschülerinnen und -schüler** besteht in 2 Wochen im Juli die Möglichkeit, sich auf den Eintritt in die F11 vorzubereiten. Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik können aufgefrischt werden. Zielgruppe sind v.a. Mittelschülerinnen und -schüler der 10. Klasse, da hier Lehrpläne einerseits und eine etwas andere Unterrichtsmethodik andererseits manchmal den Übergang erschweren.

Für künftige **Berufsoberschülerinnen und -schüler** beginnt der Vorkurs bereits am Schuljahresanfang. Da diese Gruppe oft einen zeitlichen Abstand zum letzten Besuch einer (allgemeinbildenden) Schule hat, bietet sich diese Art der Auffrischung für alle berufstätigen künftigen Schülerinnen und Schüler an, die sie nutzen möchten.

Vorklassen in Vollzeit – Vorbereitung auf den Einstieg in die F11 bzw. B12

Schülerinnen und Schüler, die den mittleren Bildungsabschluss nicht über eine Realschule oder ein Gymnasium erworben haben, haben in der Vorklasse ein Jahr Zeit, besonders in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik- aber auch in weiteren Bereichen - vorhandene Lücken zu schließen und sich optimal auf den Einstieg in die 11. Klasse der Fachoberschule bzw. 12. Jahrgangsstufe der Berufsoberschule vorzubereiten. Bei guten Leistungen kann die Probezeit in der 11. bzw. 12. Jahrgangsstufe erlassen werden.

Auch für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht lange in Deutschland leben, kann bei entsprechender Vorbildung die Vorklasse wertvolles Sprungbrett und Integrationshilfe in die deutsche Bildungslandschaft sein.



Summer School / Tutorien „gemeinsam.Brücken.bauen“

Die „summer school“ ermöglichte in der ersten und letzten Woche der Sommerferien 2021 zusätzlichen komprimierten Unterricht in Prüfungsfächern, den die Schule mit engagierten Lehramtsstudierenden und Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schülern unserer Schule organisierte. In Kleingruppen erarbeiteten über 50 Schülerinnen und Schüler mit viel Fleiß die Grundlagen für das neue Schuljahr.



Einige der Tutorinnen und Tutoren trafen sich in einer Arbeitspause zum Gruppenbild. Mit dabei: Unsere ehemalige BOS-Schülerin Vanessa Stocker (ganz links) sowie der frühere FOS-Schüler Luca Sparhuber (Dritter v.l.). Beide studieren aktuell Mathematik auf Lehramt.

gemeinsam.Brücken.bauen – am Klassentag 2021

von Christina Wagner

Das Schuljahr 2021 –in Zeiten der Pandemie erneut geprägt von Distanzlernen und Wechselunterricht – war aber auch ein Jahr, in dem unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Bildungsabschluss erneut ihre Kompetenzen im selbstregulierten Lernen einmal mehr unter Beweis stellten und weiter ausbauten!

Gleichzeitig blieb oft der Wunsch nach wiederkehrender Normalität, nach gemeinsamen Aktivitäten sowie Zeiten gemeinsamen Lernens im direkten, sozialen Miteinander mit der Schulfamilie, mit Mitschülern und Freunden, da in Corona-Zeiten phasenweise diese wertvollen Stützelemente im Rahmen von schulischer Bildung und Persönlichkeitsent-

wicklung nicht angeboten werden konnten. Das Förderprogramm **gemeinsam.Brücken.bauen** stellt daher die individuelle Lernförderung sowie die Unterstützung sozialer Kompetenzen in besonderem Maße in den Mittelpunkt.

In diesem Zusammenhang wurde bereits am Schuljahresende 2021 ein gemeinsamer Klassentag mit pädagogisch-sozialem Schwerpunkt für jede Klasse organisiert. Die Klassen verbrachten hierbei einen ganzen Tag miteinander und stärkten bei unterschiedlichsten Aktivitäten ihre Gemeinschaft. Dabei wurden mitunter kurzweilige (und herausfordernde 😊) Teambuilding-Spiele im Freien erprobt – und diese forderten Schülerinnen und Schüler sowie ihre betreuenden Lehrkräfte gleichermaßen. Haben Sie schon einmal nur aus Holzstäben ohne weitere Hilfsmittel eine stabile Brücke



Knifflige Aufgabe – Brücken bauen aus Holzstäben ohne Hilfsmittel!!



Strahlende Gesichter in der F11Sc nach erfolgreichem Brückenbau!

gebaut oder alle gemeinsam wortlos (!) ein kniffliges „Minenfeld“ durchquert? Probieren Sie es aus! Die strahlenden, erfolgreichen Schülerinnen und Schüler versprechen Ihnen garantierten Spielespaß! Ein großer Dank richtet sich auch an Lubica Fabera, Sozialpädagogin der FOSBOS Neu-Ulm, die mit großem Engagement bei der Auswahl der Teambuildingsspiele half.

Natürlich durfte bei so viel „Spiel und Bewegung“ eine abschließende Verköstigung nicht fehlen! Und so genossen viele Klassen zum Ausklang eines gelungenen Klassentages bei sommerlichen Temperaturen ein (oder auch zwei 😊) Eis!



Nur wenn alle Schülerinnen und Schüler den sicheren Weg durch das „Minenfeld“ begehen, hat die Klasse das Spiel gewonnen.



Bewegung auf dem Sportplatz (Frisbee).



Eisgenuss.

„Alles ist möglich“

Ein gemeinsames Projekt der FOSBOS Neu-Ulm und der Berufsschule Neu-Ulm

von Dr. Maike Tholen, Schulleiterin

Mit dem Abschluss an einer FOSBOS eröffnen sich unzählige und zunächst oft nicht vorstellbare Möglichkeiten. Viele unserer Ehemaligen schildern jedes Jahr in unserem Jahresbericht ihren persönlichen Werdegang nach dem Abitur. Welch vielfältige und erfolgreiche Wege! Damit möchten wir unsere heutigen SchülerInnen motivieren, auf ihrem Weg an unserer Schule und für künftige Entwicklungen im Leben. Die Botschaft lautet: „Alles ist möglich!“

Große Silhouetten, männlich und weiblich, aufstellbar, mit ganz unterschiedlichen Berufs- und Lebenswegen personalisierbar, dies waren unsere Gedanken zur Visualisierung.

Wie kann ein solches Projekt umgesetzt werden? Dazu braucht es viele Beteiligte. Im Kunstunterricht der FOSBOS Neu-Ulm entstanden zunächst zahlreiche Umrissfiguren, die anschließend in der großen CNC-Maschine der benachbarten Berufsschule als Programm eingelesen wurden. Dieser erste und große Schritt erfolgte noch zu Beginn des Jahres 2020 – kurz vor der pandemiebedingten Schulschließung – und brachte FOSBOS-SchülerInnen der Ausbildungsrichtung Technik mit ange-



henden Schreibern der Berufsschule zusammen. Damit wurden Brücken eröffnet in die Welt der Holztechnik, das Technikpraktikum konnte erweitert werden und die Begeisterung unserer SchülerInnen war deutlich sichtbar.



Erst mit einem Abstand von zwei Jahren konnte das Projekt im April 2022 vollendet werden. Jetzt ging es um das Lackieren der aus MDF-Platten gefertigten Umrissfiguren und die Fertigung passender „Schuhe“, damit eine gute Standfestigkeit erreicht werden konnte.

Herzlichen Dank allen, die an beiden Schulen mitwirkten, stellvertretend seien genannt: Marita Demisis (Entwurf, Gestaltung), Jürgen Miller (fpA Technik), Andreas Häußler (Holztechnik, lackieren), Karl Klaus (Kfz, schweißen) und Siggie Förster (Berufsvorbereitung, Montage).

Kurz vor der Jubiläumsfeier der LEV FOS Bayern an der FOSBOS Neu-Ulm konnten die fertigen Projektfiguren im Bereich der Aula „einziehen“. Beschriftet mit der beruflichen

Vita ehemaliger Absolventinnen und Absolventen wurden die Silhouetten zu Persönlichkeiten. Bereits unmittelbar beim Aufstellen der Projektfiguren blieben SchülerInnen neugierig stehen, lasen aufmerksam und meinten:

„Oh, wie interessant.“

„Das motiviert mich sehr.“ Und tatsächlich:

„Alles ist möglich!“



Das Telekolleg

von Dr. Markus Kehr, Kolleggruppenleiter

Das Telekolleg ist eine gemeinsame Bildungseinrichtung des Freistaats Bayern und des Bayerischen Rundfunks, die mit Hilfe ausgestrahlter Lehrsendungen, anhand schriftlichen Begleitmaterials, multimedialer Angebote und im Rahmen von Kollegtagen, die an Samstagen stattfinden, in den Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen zur Fachhochschulreife führt. Der aktuelle Lehrgang 21 hat im November 2020 begonnen und endet im Juli 2022.

Neben dem selbstständigen und individuellen Lernen zu Hause auf Basis begleitender Studienunterlagen findet eine individuelle Betreuung an unserer Schule in Neu-Ulm statt. Im Rhythmus von ein bis zwei Wochen treffen sich die Kollegiatinnen und Kollegiaten mit den Lehrern am Samstag zum Kollegtagunterricht, der zum Austausch und zur Klärung offener Fragen dient.

Voraussetzung zur Teilnahme am Telekolleg sind ein mittlerer Schulabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens vierjährige Berufserfahrung. Die für die Ausbildungsrichtung Sozialwesen erforderliche Berufserfahrung kann auch durch die selbstständige Führung eines Familienhaushaltes (mind. 4 Jahre) erworben werden.

Interessenten, die keinen mittleren Schulabschluss besitzen, können nach einem verpflichtenden Vorkurs, der von Juni bis Oktober angeboten wird, und der erfolgreichen Teilnahme an den Feststellungsprüfungen in Deutsch, Mathematik und

Englisch im ersten Trimester den mittleren Schulabschluss erwerben.

Die Anmeldung zum Telekolleg erfolgt online über www.br.de/telekolleg/

Pauschale Teilnahmegebühren gibt es keine. Material wie Bücher, Schreibzeug und Taschenrechner etc. sind aber selbst zu beschaffen und selbst zu bezahlen.

Im derzeit laufenden Lehrgang 21 bereiten sich neun Kollegiatinnen und Kollegiaten an der Kollegtagschule in Neu-Ulm auf die Fachhochschulreife vor. Dies verdient besondere Anerkennung, da das Telekolleg zusätzlich zu beruflichen Belastungen und familiären Anforderungen ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen, derzeit auch unter Pandemiebedingungen, erfordert.

Der nächste Kurs beginnt im November 2022. Der dazugehörige Vorkurs startet im Juni 2022.

Weitere Informationen und Informationsmaterial zum Telekolleg können im Internet unter www.br.de/telekolleg/ abgerufen werden.

Das Seminarfach zurück im Präsenzunterricht

von Dr. Fabian Schulze, Seminarfachkoordinator

Nirgends kommt die Schule der Uni so nahe wie im Seminarfach. Es wird in kleinen Gruppen auf fachlich anspruchsvollem Niveau diskutiert, individuell in Fachbibliotheken und im Internet recherchiert, geforscht und schließlich eine wissenschaftspropädeutische Arbeit verfasst und präsentiert. Ohne Diskussionen miteinander und den ungehinderten Zugang zu Fachliteratur geht es nicht. Deshalb war es dieses Schuljahr eine große Erleichterung, dass sich unsere Seminaristinnen und Seminaristen ohne längere „Lockdowns“ wieder in Präsenz in ihren Seminargruppen treffen konnten und auch individuellen Recherchen in Hochschul- und Universitätsbibliotheken in der Regel nichts mehr entgegenstand. Das in manchen Fächern schon sehr ordentliche Onlineangebot an wissenschaftlicher Literatur tat dann das Übrige dazu, dass jeder Seminarist genug Material sammeln konnte, um seine Arbeit auf angemessener Quellengrundlage schreiben zu können. Dass nun auch wieder die Präsentationen am Ende der Seminare in Präsenz stattfinden konnten, tat allen Beteiligten gut, kamen so doch noch lebhaftere Diskussionen zustande, als dies ein reiner Onlineunterricht ermöglicht hätte. Die Endergebnisse konnten sich sehen lassen: Manche Seminararbeiten eiferten schon gut und gerne mit einer universitären Hausarbeit mit, manches wissenschaftliche Plakat zur Präsentationsphase wirkte ausgesprochen professionell. Von Corona-Müdigkeit keine Spur!

Die Rückkehr der Inflation: Temporäres Phänomen oder nachhaltiger Schock?

von Bettina Guha

Dass trotz coronabedingter Einschränkungen Live-Vorträge möglich sind, bewies die Zuschaltung des Bundesbankvertreter Helmut Wahl. Am 6. Dezember 2021 hatten Schüler und Lehrer die Möglichkeit, sich zu einem Webex-Meeting zuzuschalten. Viele Klassen und auch Kollegen nutzten die Gelegenheit, sich aktuell zur hohen Inflation und den Ideen der Europäischen Zentralbank zu informieren. Helmut Wahl zeigte dabei auf Einladung durch die Fachschaft Wirtschaft die Grundlagen der europäischen Finanzpolitik auf und ging auf verschiedene Instrumente der Zentralbank ein, um einer hohen Inflation entgegenzuwirken. Wir danken ihm und der Bundesbank für die interessanten Einblicke und freuen uns bereits auf nächstes Mal – vor Ort oder online.

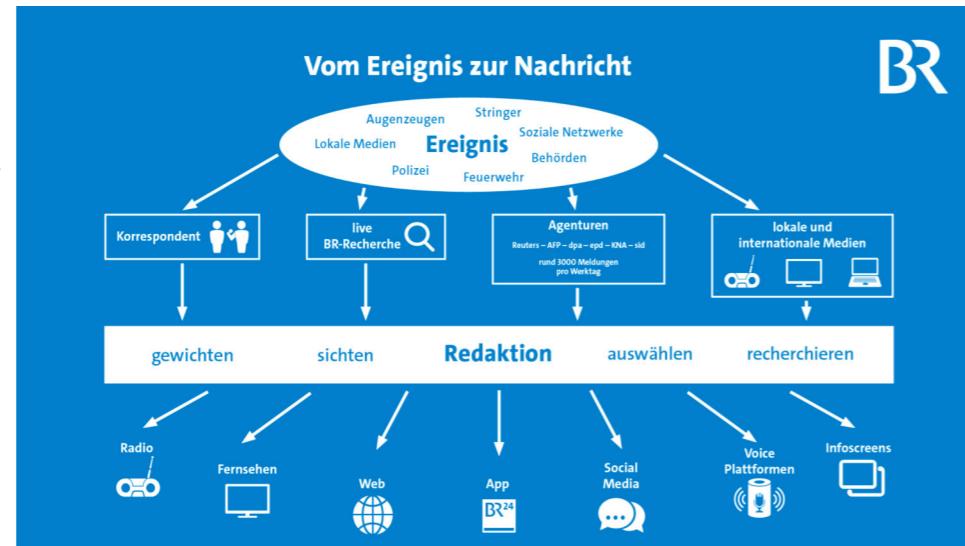


Schülermedientage Bayern 2022 – Exklusivworkshop für die F12Wa

von Heidi Pampuch

Eine Bewerbung und etwas Glück – das gehört dazu, wenn man als Klasse in den Genuss eines Exklusivworkshops im Rahmen der Schülermedientage Bayern kommen möchte. Jedes Jahr werden sie rund um den Internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai in einer Kooperation von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der Media School Bayern, verschiedenen Medienhäusern und dem Bayerischen Rundfunk veranstaltet. Die F12Wa hatte das Glück, dass ihre Bewerbung berücksichtigt wurde

und am 4. Mai der erfahrene Journalist Karl Teofilovic vom BR extra von München nach Neu-Ulm kam, um mit den Schüler*innen ins Gespräch zu kommen und alle ihre Fragen zu beantworten. Vor dem Hintergrund seiner langjährigen Erfahrung in verschiedensten Ressorts und als Auslandskorrespondent konnte er der Klasse aus erster Hand sehr glaubwürdig berichten, wie Nachrichten entstehen, wie Journalisten Informationen prüfen und nach welchen Kriterien



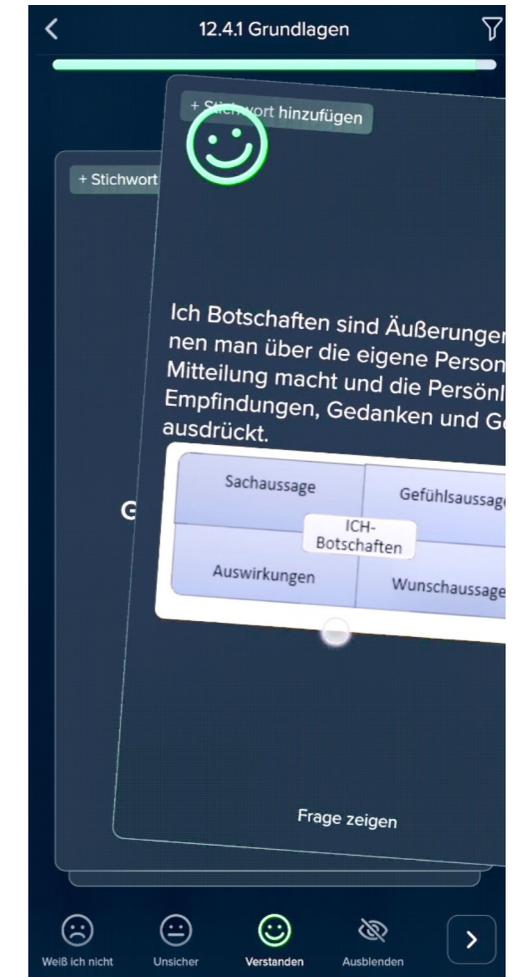
und Qualitätsstandards sie diese weitergeben. „Sehr informativ“ und „wirklich interessant“ fanden die Schüler*innen die Doppelstunde im Dialog mit dem Medienexperten. Und auch Herr Teofilovic zeigte sich beeindruckt von den Schüler*innen, die schon einiges Vorwissen mitbrachten, den eigenen Medienkonsum kritisch reflektierten und kluge Nachfragen stellten. So war dieser Besuch für beide Seiten ein Gewinn.

Gamification in der Prüfungsvorbereitung

von Katharina Schneller

Seit Jahren arbeiten die Schüler*innen während der Prüfungsvorbereitung in Pädagogik/Psychologie bei Frau Schneller in Kleingruppen an den einzelnen Prüfungsthemen und stellen ihre Lernprodukte nicht nur ihrer aktuellen Klasse zur Verfügung, sondern auch denen der kommenden Jahre. So wurden die erarbeiteten Skripte von Jahr zu Jahr erweitert, differenziert und optimiert. Dies bedeutete aber auch, dass jedes Jahr die Dokumente ausbeessert und dann für jeden einzelnen Lernenden neu gedruckt wurden (über hundert Seiten pro Schüler*in), um dann letztendlich im Papierkorb zu verschwinden.

Dieses Jahr schlug die Klasse F12Sd einen umweltbewussteren Weg ein. Im Zeitgeist der Digitalisierung wird nun die kostenlose LernApp StudySmarter genutzt, um allen Schüler*innen das Material digital auf ihrem Smartphone sowie PC zur Verfügung zu stellen. So können auch die nächstjährigen Absolvent*innen auf die Inhalte zurückgreifen und diese weiter verbessern, ohne neuen Papiermüll zu fabrizieren. Ein weiterer Pluspunkt der App: die einzelnen Karteikarten können mit *Weiß ich nicht*, *Unsicher* oder *Verstanden* markiert werden, sodass die Nutzer direkte Rückmeldung über ihren persönlichen Lernstand bekommen. Nicht sicher beherrschte Inhalte werden automatisch mehrmals abgefragt.



Will hier etwa jemand eine Szene machen? Aber ja doch!

von Heidi Pampuch

Denn genau darum geht's im Wahlpflichtfach Szenisches Gestalten, das in diesem Schuljahr zum ersten Mal zustande kam. 15 SchülerInnen aus den 12. und 13. Klassen, zusammengewürfelt aus allen Ausbildungsrichtungen, durften im Laufe des Schuljahres unterschiedlichste Mittel der theatralen Gestaltung ausprobieren und dabei sich und ihre MitschülerInnen auf ganz andere Weise kennenlernen als im

klassischen Unterricht. Zwar war die gemeinsame Theaterarbeit besonders im ersten Halbjahr deutlich eingeschränkt durch die Hygiene-Maßnahmen, denn eigentlich lebt das Theater von körperlicher Interaktion und Minenspiel. Dass dieses etwas andere Wahlpflichtfach trotzdem wertvolle Erfahrungen bot, zeigen die Statements der Gruppe:

Macht mega Spaß, mit den Leuten schauspielerisch zusammenzuarbeiten



Viel Praxis

Sehr erholsam nach anstrengender Schulwoche

Baut Stress ab nach dem Schultag

Bessere Klassengemeinschaft als in der eigenen Klasse

Abwechslungsreich und kreativ – nach langweiligem Schultag super, um runterzukommen und den Kopf zu befreien

Man lernt, sich zu präsentieren, und kann zusammen spannende Sachen erreichen

Angenehmes Klima in der Gruppe

Viel Lachen und Spaß

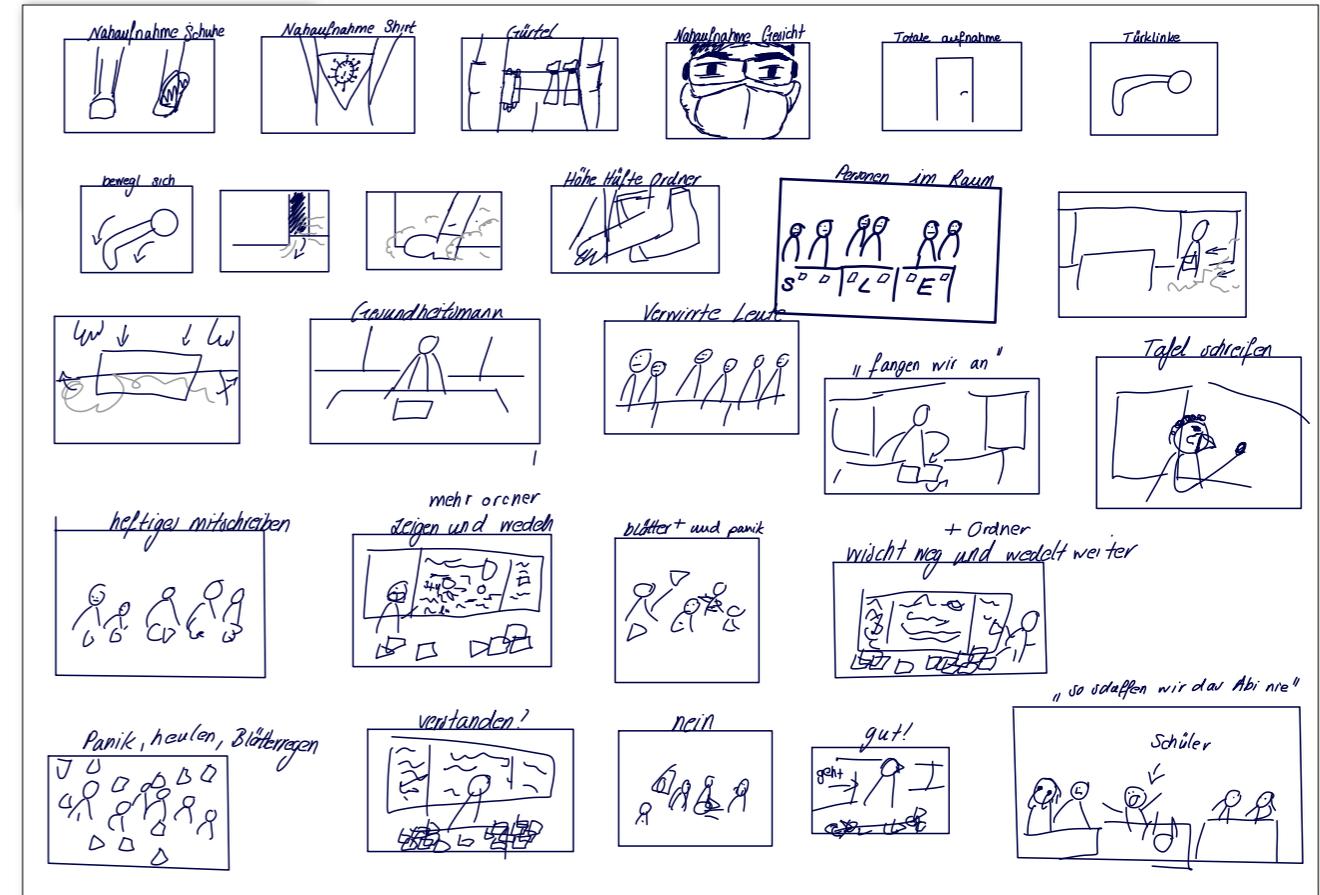
Offenheit

Mehr Spaß und Abwechslung in der Schule

Soziale Kontakte auf lustige Art und Weise

Hilft, wenn man einen schlechten Tag hatte

In keinem anderen Fach lacht man so viel



Drehbuchskizze für die Filmszenen

Da es in diesem noch von Corona geprägten Schuljahr keine Gelegenheit für einen Live-Auftritt gab, entstand die Idee, die letzten beiden Schuljahre filmisch Revue passieren zu lassen. Beim Brainstorming sprühten alle nur

so vor Ideen und hatten dann auch riesigen Spaß, die besonderen Erfahrungen von Schule in Corona-Zeiten gemeinsam auf witzig-überspitzte Weise zu inszenieren.

Wahlpflichtfächer

von Katrin Hübner

Schülerkommentare zu „Spektrum der Gesundheit“

Wurden meine Erwartungen erfüllt?

- "Ich hatte sehr niedrige Erwartungen und diese wurden mehr als nur übertroffen. Ich hätte es nie gedacht, aber SdG ist zu meinem Lieblingsfach geworden."
- "Ja, sie wurden erfüllt, da ich jetzt mehr über die Schwangerschaft weiß und dass es mich in meiner Zukunft (als evtl. Hebamme) ein Stück weiter bringt."
- "Ja sehr, da es Spaß macht, sich in Themen einzuarbeiten, die mit unserer Gesundheit oder unserem Körper zu tun haben."

Was ist gut?

- "Die Themen sind abwechslungsreich und sehr interessant. Der Unterricht fühlt sich nicht langweilig an, sondern macht Spaß. Man hat nicht das Gefühl, dass es nur um das schnelle Lernen geht."

Liste der Wahlpflichtfächer

Aspekte der Biologie	Kunst
Aspekte der Physik	Mathematik Additum NT
Aspekte der Psychologie	Sozialpsychologie
English Book Club	Spanisch
Französisch	Spektrum der Gesundheit
Informatik NT	Studier- und Arbeitstechniken
Informatik T	Szenisches Gestalten
International Business Studies	Wirtschaft aktuell
Internationale Politik	Wirtschaft und Recht

Schülerkommentare zu Aspekten der Psychologie

„Da ich mich schon immer sehr für Menschen, ihr Erleben und Verhalten interessiert habe, habe ich mich dazu entschlossen, das Wahlpflichtfach Aspekte der Psychologie zu wählen.“

Besonders gefallen haben mir die Selbstmanagementstrategien und Lerntechniken sowie der Umgang mit emotional belastenden Situationen, wie etwa Prüfungsangst, der uns mittels des Wahlpflichtfaches beigebracht wurde. Ich konnte daraus einen großen Nutzen für mich selbst ziehen und das Wissen etwa in Prüfungsphasen anwenden.

Außerdem hat mir auch der Einblick in verschiedene Theorien der menschlichen Kommunikation gefallen, mit deren Hilfe man lernt wertschätzend sowie auch konfliktlösend mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren.

Gerade weil diese Themen nicht nur wichtig für den Alltag, sondern auch hilfreich für die Schule bzw. das spätere Studium sind, würde ich das Wahlpflichtfach Aspekte der Psychologie immer wieder wählen.“

Schülerkommentare zu Aspekten der Psychologie

„Ich habe mich für den Wahlpflichtkurs PsA entschieden, da ich Psychologie allgemein schon immer spannend fand und es sich daher passend traf, diesen dann auch zu wählen.“

Dieses Jahr hat mir besonders gut gefallen, dass man viele verschiedene Modelle der Psychologie kennenlernen konnte und diese nun auch gut in der Realität umsetzen kann.

Ein negativer Punkt des diesjährigen Unterrichts war der Wechsel in den Online-Unterricht, welcher hoffentlich nächstes Jahr wieder präsent stattfinden kann.

Meine Erwartungen an diesen Kurs wurden vollkommen erfüllt, da ich mehr über das zwischenmenschliche Zusammenleben lernen wollte und dies dann auch konnte. Es war ein sehr guter und lehrreicher Unterricht.“

Schülerkommentare zu „Studier- und Arbeitstechniken“

„Ich konnte Studier- und Arbeitstechniken nutzen, um mich professioneller auf das Fachreferat vorzubereiten, als ich das sonst getan hätte. Das hat mir für mein Fachreferat in SwR wirklich etwas gebracht!“

„Ich bin bei der Gestaltung von Handouts und beim Präsentieren sicherer geworden. Auch für das Recherchieren im Rahmen des Fachreferats habe ich etwas mitgenommen, das war zielgerichteter wie zuvor.“

Schülerkommentare zu „International Business Studies“

„Bei weitem der abwechslungsreichste Unterricht, mit tollen und kreativen Heranführungen an verschiedene Themen. Hohes sprachliches Niveau trotz schülerbedingter Kindergartenatmosphäre. Durch geringe Anzahl an Unterrichtsstunden teilweise eher oberflächlich.“

„Macht Spaß, man lernt wichtige Sachen“

„Der IBS-Unterricht ist sehr abwechslungsreich und kreativ gestaltet, man bekommt die Chance, selbst kreativ zu werden und Unterrichtsstoff in die Praxis umzusetzen, wie die Führung von Interviews. Alles, was man lernt, ist wichtig für die Zukunft.“

„Der Inhalt des IBS-Unterrichts erstreckt sich über verschiedene Länder und Kulturen. Ich konnte viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln.“

„Spannung und Praxis steht bei IBS an erster Stelle.“

„IBS bereitet auf die Zukunft vor!“

„Man lernt im Team zu arbeiten.“

„Man lernt die englische Sprache gut anzuwenden.“

„Interessant! Man lernt bei internationalen Firmen sich zu bewerben und wie man ein Produkt vermarktet. Sehr gut für Leute, die selbst einmal ein Produkt entwickeln und vermarkten wollen.“

„Viel Praxis!“

„Definitiv nützlicher Stoff für das Leben.“

Solarenergie direkt erleben – vom Sonnenstrahl bis zur Schiffsschraube

von Martin Reiser

Am Projekt „Solarboot erleben“ nehmen sieben Teams aus vier Schulen teil. Von der fobso Neu-Ulm sind Schülerrinnen und Schüler aus der F11Ta, F11Tb und der F12Tb „am Start“.

Die Auftaktveranstaltung fand am 16.11.2021 an der Berufsschule Neu-Ulm statt. Der nächste Schritt waren im Dezember 2021 und Januar 2022 zwei Seminare mit Dozenten des Fachbereichs Mechatronik der Technischen Hochschule Ulm. Dabei gab es eine Einführung in die Elektro- und Solartechnik, es wurden Versuche mit Solarzellen unternommen und eine kleine LED-Leuchte gebaut. Begleitend müssen die Schülerrinnen und Schüler Fragebögen ausfüllen, sowie eine kleine „Seemannsknoten-Prüfung“ ablegen und können so zusätzliche Punkte erwerben.



Im Frühjahr begann dann der praktisch Teil mit Bootsbau. Der einfachste Weg, zur Grundlage für ein Solarboot zu kommen, ist es, zunächst zwei bestehende Schwimmkörper (Kanu oder Kajak) zusammenzubauen, so Peter Reimann, der Initiator und Leiter des Projektes „Solarboot erleben“.

Um die Kosten der Teams zu begrenzen und allen die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, werden die wichtigsten Komponenten wie Motor, Solarmodule, Batterie und Regler zur Verfügung gestellt. Aufgabe der Schülerrinnen und Schüler ist es dann, die Komponenten optimal aufeinander abzustimmen. Sind die Boote soweit fertig, können die ersten Probefahrten auf den Seen der Region starten. Auch um den Transport mit Auto und Anhänger müssen sie die Erbauer selber kümmern.

Wettbewerb in drei Disziplinen

Höhepunkt des Projekts ist dann eine Solarboot-Regatta im Rahmen des Donaufestes im Juli 2022. Dabei messen sich die Teams mit ihren Booten in drei Disziplinen – im Sprint mit bis zu 10 Stundenkilometern, im Slalom und in einem Langstreckenlauf. Hierbei gilt es, in einer bestimmten Zeit unter Berücksichtigung der verfügbaren Solarenergie, möglichst viele Runden zu fahren. Zusätzlich wird durch Geschicklichkeitsprüfungen auch das unterstützende Team am Ufer mit eingebunden.

Neben der Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger als Schirmherrin, wird das Projekt von der SWU als Hauptsponsor, der Technischen Hochschule Ulm für den Technik-Input und vom Donaubüro als Multiplikator, tatkräftig unterstützt.



Projekt: Stiftung Warentest

von Martin Reiser

Die Thermoprodukt- Test-Gruppe aus der Klasse F11Ta hat insgesamt sieben Produkte, darunter vier Thermosflaschen und drei Thermobecher getestet. Diese wurden mit einer Punkteskala von 1-10 unter folgenden Kriterien geprüft:

- Qualität
- Warmhaltung,
- Dichtheit,
- Hygiene,
- Isolation,
- Handhabung,
- Preis-Leistung,
- Volumen,
- Gewicht und
- optischer Eindruck



Am besten abgeschnitten hat „Die Original New Edition Edelstahl Trinkflasche“ von „FLSK“ (siehe Bild oben: Produkt Nummer 4) und der „Travel Mug Waves Grande Isolierbecher“ von „Emsa“ (siehe Bild links: Produkt Nummer 7).

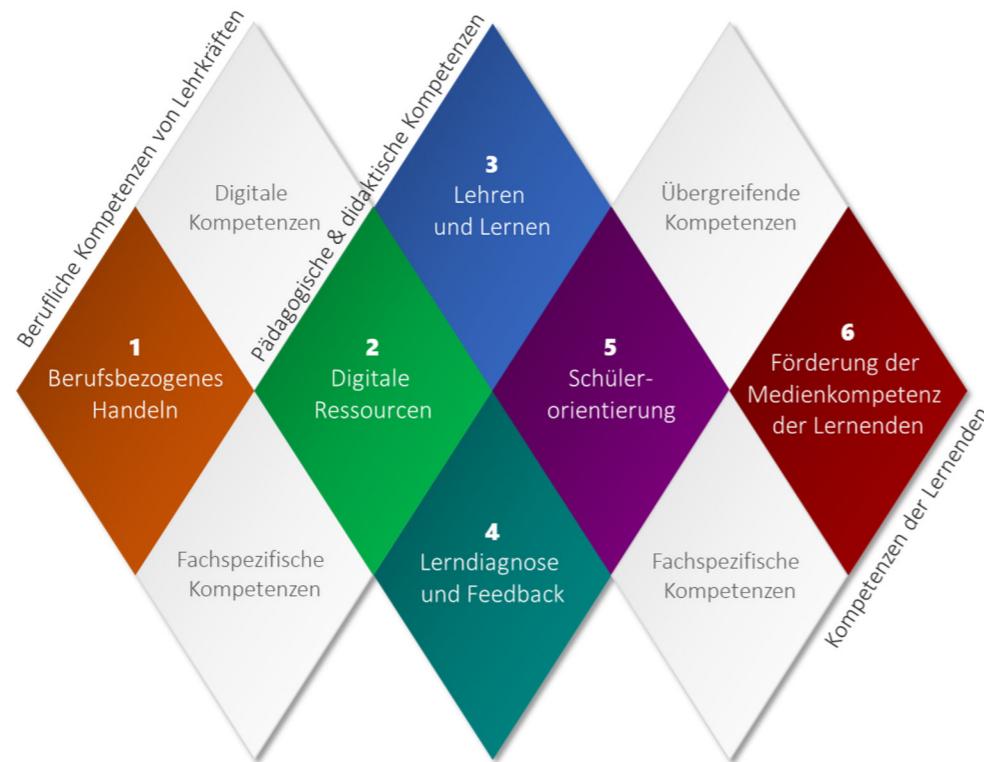
Unser Medienkonzept - Unser Weg zur digitalen Schule

von Knut Reimers

Das vergangene Schuljahr war geprägt von der Rückkehr in die Normalität des Schulalltags.

Der Weg in die digitale Schule zeigte sich in der Erweiterung des Adressatenkreises des 3-Säulen-Modells (Ausstattungsplan, Mediencurriculum und Fortbildungsplan). Der Schwerpunkt der Zielsetzungen des Mediencurriculums liegt nun nicht mehr nur auf der Schulung der Kompetenzen bei den Lernenden, sondern umfasst nun auch weitere Aspekte. Diese basieren auf dem „Europäischen Rahmen für die Digitale Kompetenz von Lehrenden“, spezifiziert auf die Bedürfnisse an bayrischen Schulen. Die Ziele des Lehrkompetenzrahmens sind es, den Unterricht zeitgemäß weiterzuentwickeln, d.h. die Lehrkompetenzen kriteriengeleitet zu reflektieren, systematisch und phasenübergreifend zu erwerben und kontinuierlich zu vertiefen, die inter- und intraschulische Zusam-

menarbeit zu stärken und einen einheitlichen Orientierungsrahmen für die beteiligten Institutionen bereitzustellen. Dazu wurden entsprechend sechs fachunabhängige Kompetenzbereiche festgelegt.



Der Kompetenzbereich 1 bezieht sich auf die Nutzung der digitalen Medien durch Lehrkräfte für die Kommunikation, die Zusammenarbeit und die berufliche Weiterentwicklung. Die Kompetenzbereiche 2 bis 5 bilden den pädagogisch-didaktischen Kern, d.h. den effektiven Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge im schulischen Lernkontext. Der letzte Kompetenzbereich ist die Integration des Schülerkompetenzrahmens „Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen“ und wird dargestellt durch das bisherige Mediencurriculum. Die Kompetenzbereiche werden dabei weiter in 22 Teilkompetenzen ausdifferenziert. Jede dieser Kompetenzen wird dabei in sechs Entwicklungsstufen unterteilt, um Transparenz hinsichtlich persönlicher Stärken und Entwicklungspotenziale zu schaffen. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Beteiligten die höchste, also sechste Stufe erreichen müssen.

Durch die verschiedenen Kompetenzbereiche ergeben sich entsprechend Handlungsfelder im Schulentwicklungsprozess.

Für die Optimierung der IT-Infrastruktur und der Ausstattung wurden weitere Leih-iPads gekauft, in das bestehende Managementsystem integriert und an die Lernenden ausgegeben. Die Lehrerdienstgeräte, welche am Ende des letzten Schuljahres an die Schule ausgeliefert wurden, wurden zum Schuljahresanfang konfiguriert und an die Lehrkräfte verteilt. Daneben wurden weitere Optimierungen wie beispielsweise die WLAN-Versorgung oder die Firewallerneuerung

vorgenommen. Die Systembetreuer haben während des Jahres außerdem diverse Reparaturen durchgeführt und defekte Hardware zeitnah ersetzt.

Mit der Ausgabe der Lehrerdienstgeräte begann auch wieder eine Reihe von Fortbildungen, in denen Kolleginnen und Kollegen in die Handhabung der neuen Geräte und deren Verwendung in den Klassenräumen eingewiesen wurden. Ein Fortbildungsschwerpunkt war die Nutzung der ausgezeichneten Angebote der Alp-Dillingen. Die Haus- bzw. fachschaftsinternen Fortbildungen rundeten die Fortbildungs offensive im laufenden Schuljahr ab.

Das in Präsenz stattfindende Schuljahr zeigte auf, dass die Digitalisierung auch auf Seiten der Lernenden weit fortgeschritten ist. In einigen Klassen nutzt beinahe die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag digitale Endgeräte, um das Lernen mit Tools wie OneNote u.a. effektiv zu organisieren.

Dies macht deutlich, wie weit die Schule auf dem Weg in die Digitalisierung schon fortgeschritten ist.

Das Schuljahr 2021/22 in Zahlen

von Katrin Hübner

- ___ erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen verabschiedeten wir im Juli 2021.
- ___ Schülerinnen und Schüler fanden sich am 1. Schultag zum Unterricht ein, in normaler Klassenstärke, aber mit Maske und Testungen für Ungeimpfte.
- ___ € Preisgeld erhielten wir für unser Projekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft zu Schuljahresbeginn.
- ___ Tage ohne Maskenpflicht im Klassenzimmer von Oktober bis Weihnachten.
- 1.12.2021: Der Impfbus ist da, ca. ___ Mitglieder der Schulfamilie lassen sich impfen.
- Die ersten Absolventen verlassen die FOSBOS Neu-Ulm 19 ___.
- Das ___ Jahr ohne Weihnachtsmarkt in der Aula.
- Maskenpflicht und Testung für alle und überall ab Januar ___.
- Ca. ___ Besucher in Präsenz auf unserem Infotag am 5.2.2022.
- Das ___ Jahr ohne Musikabend.
- Ca. ___ Aussteller auf unserer hausinternen Bildungsmesse.
- Rund ___ Selbsttests wurden in diesem Schuljahr bis Ostern an der Schule durchgeführt.
- Nach ___ Schultagen mit Maske auch am Platz fällt die Maskenpflicht (gerade rechtzeitig für die Klassenfotos).
- ___ Schülerinnen und Schüler bereiten sich nun ohne Maske und ohne Testung auf ihre Abschlussprüfungen vor.
- Bisher ___ Tage Schulschließung in diesem Schuljahr.

Die Zahlen auf dieser Seite passen in die Lücken links.
Viel Spaß beim Knobeln!



Lösung:

455 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen verabschiedeten wir im Juli 2021.

938 Schülerinnen und Schüler fanden sich am 1. Schultag zum Unterricht ein, in normaler Klassenstärke, aber mit Maske und Testungen für Ungeimpfte.

1000 € Preisgeld erhielten wir für unser Projekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft zu Schuljahresbeginn.

54 Tage ohne Maskenpflicht im Klassenzimmer von Oktober bis Weihnachten.

1.12.2021: Der Impfbus ist da, ca. 110 Mitglieder der Schulfamilie lassen sich impfen.

Die ersten Absolventen verlassen die FOSBOS Neu-Ulm 1971.

Das 2. Jahr ohne Weihnachtsmarkt in der Aula.

Maskenpflicht und Testung für alle und überall ab Januar 2022

Ca. 368 Besucher in Präsenz auf unserem Infotag am 5.2.2022.

Das 3. Jahr ohne Musikabend.

Ca. 30 Aussteller auf unserer hausinternen Bildungsmesse.

Rund 22 000 Selbsttests wurden in diesem Schuljahr bis Ostern an der Schule durchgeführt.

Nach 60 Schultagen mit Maske auch am Platz fällt die Maskenpflicht (gerade rechtzeitig für die Klassenfotos).

547 Schülerinnen und Schüler bereiten sich nun ohne Maske und ohne Testung auf ihre Abschlussprüfungen vor.

Bisher 0 Tage Schulschließung in diesem Schuljahr.

23. Juli 2021 – feierliche Zeugnisvergabe im Dietrich Theater

von Katrin Hübner

Abschlussprüfungen mit Zeitverlängerung, freiwilliger Testung und Maske nach einem weiteren Jahr mit Distanzunterricht und vielen Einschränkungen. Aber unsere rund 440 Absolventinnen und Absolventen hatten es geschafft und durften am 23. Juli 2021 in den Sälen 8 und 9 des Dietrich Theaters in Neu-Ulm stolz ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen.

In drei Schichten und zwei Sälen fanden sich die Abiturientinnen und Abiturienten mit jeweils ein bis zwei Begleitpersonen ein. Begrüßt wurden sie von strahlendem Sonnenschein und Live-Musik der Schulband vor dem Kino. In den Sälen dann Grußworte des Landrats, der Schulleitung und der Schülersprecher auf der großen Leinwand, bevor die Klassen selbst nach vorn durften, um ihre Zeugnisse und ein Geschenk des Elternbeirats entgegenzunehmen. Insgesamt wurden 326 Fachabitur- und 133 Abiturzeugnisse vergeben.

Wir wünschen unseren Absolventinnen und Absolventen alles Gute auf ihrem Lebensweg.





SMV Motto-Woche:



Zuhälter -
Mafia -
Overdressed

Workshop mit Wolfgang Gall	96
Politikverdrossenheit?	98
Demokratieprojekt	100
Spenden und Schlemmen	102
Friedensinstallation	103
Schulprofil Inklusion	104
Welt-Aids-Tag	108
Schulsanitätsdienst	109
Imker-AG	110
Plenspiel Börse	111
Schulband	112
Schulpsychologie	113
Sport FOSBOS Neu-Ulm	114

GEMEINSCHAFT
LEBEN

Für Demokratie!

Workshop mit Wolfgang Gall

von David Götz

Im September 2021 wurde der 20. Deutsche Bundestag gewählt. Knapp drei Millionen junge Menschen waren aufgerufen, zum ersten Mal ihr Kreuz zu machen. Die Erstwählerstimmen machten damit insgesamt etwa fünf Prozent aller Stimmen aus.



Eine wesentliche Aufgabe der Schulen ist es, die Schüler*innen nicht nur im Sinne der Demokratie zu bilden und hierbei die Vorzüge der Demokratie zu betonen, sondern auch ein Bewusstsein zu schärfen für die Wechselwirkung zwischen Demokratie und Menschenrecht. Gerade in Zeiten von verschiedenen – auch demokratiefeindlichen – Bürgerbewegungen und sichtbaren Spaltungen in der Bevölkerung ist dieses Unterfangen so herausfordernd wie notwendig.

Dieser Aufgabe widmete sich in den letzten Schulwochen ein von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit initiiertes Workshop im vorausgegangenen Schuljahr. Der langjährige Sozialkundelehrer und Workshop-Leiter Wolfgang Gall besuchte die Vorklasse F10, um mit dieser ein Tagesprojekt zur Stärkung der Demokratie durchzuführen. Mit gekonnter Abwechslung gelang es Wolfgang

Gall nicht nur, gesellschaftliche Probleme der Ausgrenzung und deren Grundlagen den Schülern auf wissenschaftlicher Basis zu vermitteln, sondern auch Lösungsvorschläge hin zu einem demokratischen, menschlichen Miteinander zu konstruieren. Hierbei schöpfte Gall aus seinem reichhaltigen Methodenkoffer. Mit der Methode „Kugellager“ wurden ausgehend von eigenen Isolations- und Diskriminierungserfahrungen Eindrücke und das Verständnis der Demokratie abgefragt, mit Wachsstiften und Papier zeigten sich in Gruppenarbeit ganz unterschiedliche Vorstellungen, wie ein „idealer Bürger“ und ein „idealer Politiker“ zu sein habe. Ausgehend von diesen präsentierten Wunschvorstellungen bestimmten die Schüler*innen selbst wesentliche Inhalte des Projekts. Der „Themenparkplatz“ war dabei prall gefüllt: Be-



sprochen wurden komplexe Bereiche wie: Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung, Vorurteile und Rechtsgleichheit. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Probleme von unterkomplexen Argumentationsstrategien, sogenannten „Stammtischparolen“ gelegt. An den schuleigenen Tablets führten die Schüler*innen mit sichtbarer Medienkompetenz ein Argumentationstraining durch, um diese Stammtischparolen zu entlarven und zu widerlegen. Bei so viel methodischer und inhaltlicher Abwechslung schaute manch einer ungläubig auf die Uhr, als der fünfstündige Workshop zu Ende ging.



Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

So geht ein herzliches Dankeschön an Wolfgang Gall, dem es stets gelang, die Wichtigkeit von Demokratie herauszustellen, ohne dabei oberlehrerhaft oder gar parteiisch aufzutreten. In einem kurzweiligen und spannenden Workshop beschenkte Gall die Schüler*innen der F10 mit ausreichend Rüstzeug, um in ganz alltäglichen Situationen – aber auch bei der Bundestagswahl – die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Politikverdrossenheit? – Nein, danke!

von Kristina Nava

„Politikverdrossenheit? – Nein, danke!“ Das dachte sich auch die SMV als uns die Ausschreibung zum Bildungswettbewerb des LSR (Landesschülerrat in Bayern – Schüler:innen für Schüler:innen) zu diesem Thema erreichte. Schnell fiel uns auf, dass dieses Thema wirklich brandaktuell und auch äußerst relevant für unsere Schulfamilie ist. Also machte sich die SMV daran, ein eigenes Konzept zu diesem Thema für den Bildungswettbewerb zu entwerfen.

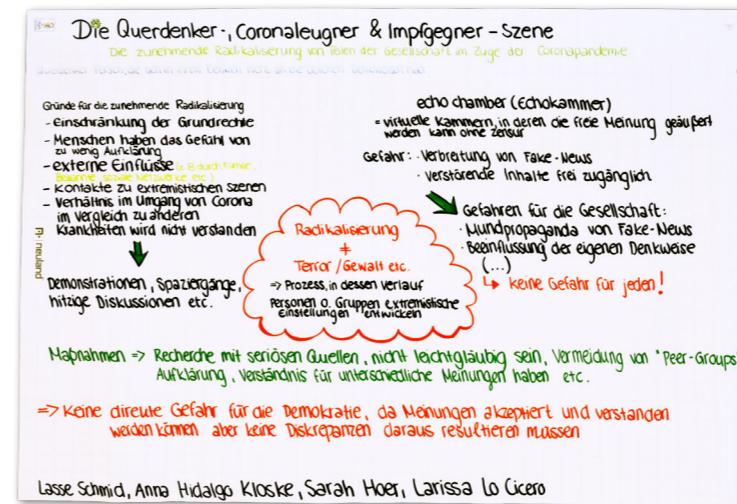
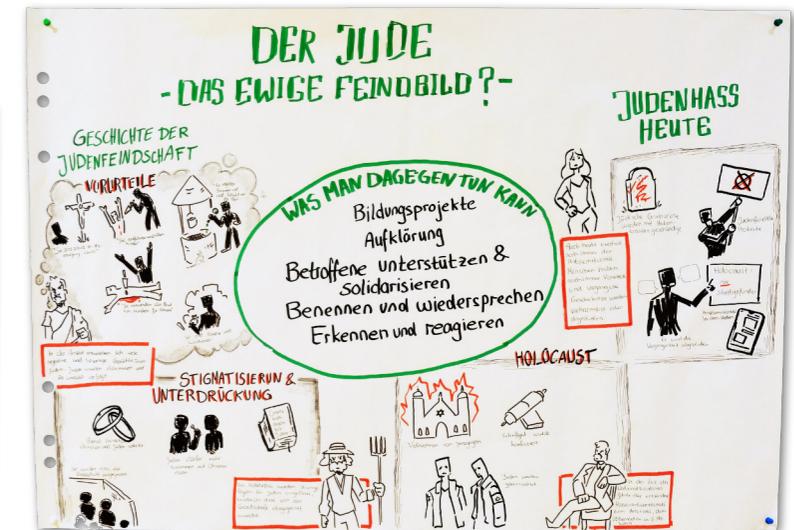
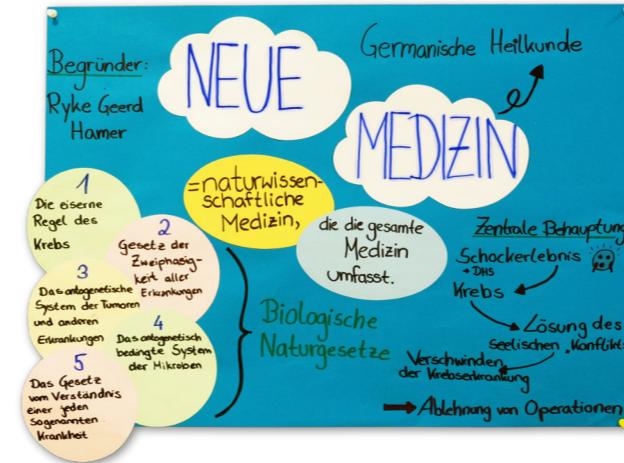
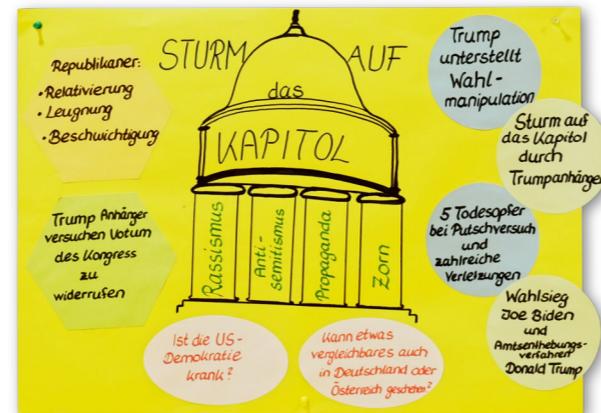
Die Frage, die wir uns und den Schülerinnen und Schülern nach den politischen Entwicklungen der letzten Jahre stellen wollten, lautete: „Ist unsere Demokratie in Gefahr?“. Um zu ermöglichen, dass sich alle selbstständig und nach eigenem Interesse zu diesem Thema informieren, schien eine Rechercheaktion mit Plakaten, die dann auch für alle anderen als Bewusstmachungs- und Informationsinstanz ausgehängt werden können, am zielführendsten.

Nachdem sich dankenswerterweise auch die Lehrerkonferenz dafür ausgesprochen hatte, für dieses wichtige Thema klassenübergreifend drei Unterrichtsstunden zur Verfügung zu stellen, durften unsere 12. und 13. Klassen also am 08.04.2022 im Rahmen der Bildungsmesse zu diesem Thema recherchieren. Ihnen wurden dazu auch zwei Seiten mit Themen- und Recherchevorschlägen an die Hand gegeben. Hierbei sei nochmal ein großer Dank an Yannick Helmschrott aus der B13T ausgesprochen, der sich dieses Projekts angenommen und die Vorschläge ausgearbeitet hat!

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



Insgesamt entstanden bei dieser Aktion um die 60 Plakate analoger und teilweise auch digitaler Art. Eine kleine Auswahl davon sehen Sie in den Bildern zu diesem Beitrag. Das Projekt sehen wir als vollen Erfolg und uns allen wurde damit wieder etwas bewusster, wie schützenswert unsere Demokratie ist!



Workshops zum Thema Rechtsextremismus in Karikatur und Satire in der Glacis Galerie

von Lubica Fabera

Shoppen steht bei der FOSBOS nicht im Lehrplan, dennoch fand das Lernen für die 11. Klassen mal in einem unüblichen Rahmen statt – im Einkaufszentrum der Glacis Galerie in Neu-Ulm. Schon lange war die niedersächsische Wanderausstellung „Oh eine Dumme! Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“ für Neu-Ulm vorgesehen, aufgrund Corona wurde sie jedoch mehrfach verschoben. Im November 2021 war es soweit und die Ausstellung konnte zwei Wochen lang in Neu-Ulmer Glacis Galerie betrachtet werden. Anhand von 60 Karikaturen von namenhaften Künstler*innen wurde unseren Schüler*innen der 11. Klassen ein besonders jugendgerechter Zugang zu den Themen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit geboten.

Damit unseren Schüler*innen der Zugang zu den Themen besser gelingt, wurde die Ausstellung mit einem Workshop begleitet. Die Autoren der Ausstellung hatten didaktisches Material zur Verfügung gestellt, aus dem wir für unsere Schüler*innen insgesamt fünf Workshops vor Ort durchführten. Die Schüler*innen konnten sich mit den typischen, allzu simplen rechtsextremen Problemlösungsversuchen und Argumentationsweisen auseinandersetzen und anschließend in Kleingruppen über ihre Wirkung diskutieren. Die Kleingruppen einigten sich dann auf eine Auswahl der Karikaturen, die sie der gesamten Klasse vorstellten. An den Reaktionen war ersichtlich, wie sehr die Themen unsere Schüler*in-

nen berühren und dass einige bereits persönliche Erfahrungen mit den Themen des Rechtsextremismus machen mussten. Dass sich die Workshops gelohnt haben, zeigte sich auch in den abschließenden Feedbacks: „...die Bilder sind schockierend! Sie regen zum Nachdenken an.“; „...wir finden das gut, dass man neben dem klassischen Unterricht auch so etwas machen kann. Dadurch versteht man das Thema wirklich...“



Unsere Schüler*innen diskutierten und präsentierten ihre Gedanken und Fragen

Das waren die Rückmeldungen der Schüler*innen:

„Wir fragen uns, warum Rassismus immer noch so stark in den Köpfen der Menschen ist!“

„...Rassisten wissen nicht, was sie sagen aber wollen mitreden!“

„...es ist alltäglich geworden. Menschen realisieren nicht mehr, wenn sie rassistische Äußerungen tätigen...“

„...Menschen übernehmen die Wertvorstellungen und auch die Vorurteile vom Elternhaus und Bekannten. Diese werden nicht in Frage gestellt sondern als Tatsachen betrachtet: „...es ist so!“

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



Die Reaktionen auf die Ausstellung waren sehr vielfältig: von Verwunderung, wie alltäglich Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft ist, bis zum Zweifeln an der Menschlichkeit in unserer Gesellschaft.



Spenden und Schlemmen

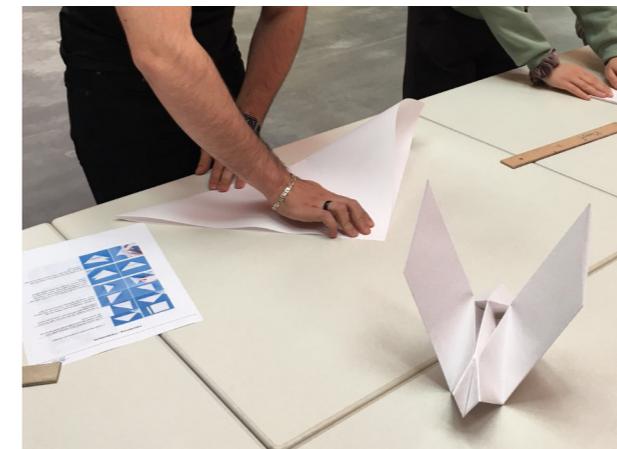
von Lubica Fabera

Unsere Schulfamilie hat im April eine ganze Woche eine Spendenaktion für die Menschen in der Ukraine durchgeführt.

Unter dem Motto: „Spenden und schlemmen“ haben die Schüler*innen und Lehrkräfte Geld gespendet.

In Kooperation mit dem OPEN Verein e.V. wurde der gesammelte Betrag in Höhe von **1.046€** für die **Medikamente für Kinder mit Epilepsie in der Ukraine** verwendet.

Als Dank für die Spende gab es selbstgemachte Kuchen und Snacks. Noch mal danke an alle engagierten Kuchenbäcker*innen und Unterstützer*innen der Sammelaktion!



Friedensinstallation

von Lubica Fabera

Bilder haben Kraft! Unsere Schüler*innen haben sich an der Pro-Friedens-Installation beteiligt, mit der wir ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine setzen möchten. Dafür wurden Hunderte von Friedens-Tauben gefaltet, die wir in unserer Aula installiert haben. Ein Blickfang für alle Besucher und eine stete Erinnerung an den hohen Stellenwert, den **Frieden** in unserer Gesellschaft einnehmen sollte.



Schulprofil Inklusion seit 2018

Takeoff an der FOSBOS mit Handicap – (k)ein Problem?

von Lisa Steiner (F11Ta) und Alfred Klöck

AK: Hallo Lisa! Schön, dass Sie da sind und wir dieses Interview machen können. Sie sind eigentlich gerade in der fpA, oder?

LS: Ja, genau. Ich war eben noch in der Metallwerkstatt, wir haben eine Bohrplatte vorbereitet. Jetzt helfen wir bis Mittag dem Hausmeister bei der Vorbereitung der Bildungsmesse im Haus morgen. Er versorgt uns dafür mit Getränken und Süßigkeiten.

AK: Gut, dass die Messe wieder läuft heuer. Das ist für manche Schüler schon ein wichtiger Baustein zur Berufs- und Studienorientierung.

LS: Wir sind morgen dann auch auf der Messe.

AK: Wissen Sie schon, wie es nach der Schule weitergehen könnte?

LS: Also, ich hab vor ins Technische zu gehen. Zoll ist noch eine Option, dort könnte ich mit Zollhunden arbeiten. Aber wahrscheinlich schon etwas Technisches. Ich hab schon ein Praktikum bei Bosch gemacht. Das war so eine Mischung aus Elektronik und Metall, fand' ich gut dort.

AK: Ah okay, und dann eher Ausbildung oder Studium?

LS: Studium find' ich schon interessant. Der Michi, mein Bruder, macht Maschinenbau an der TH Ulm und dem macht's Spaß. Er hat ein duales Studium, also ist so zwischendrin, Studium und auch Praktisches. Das passt ihm gut.

AK: Wann haben Sie sich entschieden, auf die FOS zu gehen?

LS: Hm, eigentlich war es nicht gleich klar. Durch Corona gab es, glaub ich, weniger Einblicke in die Berufswelt und dann war ich mir ein bisschen unsicher. Meine Noten waren ganz gut und der Michi war auch hier, also er war auch in Technik und dem hat es hier sehr gut gefallen.

AK: Das macht dann schon Mut bzw. man kann ein bisschen abschätzen, auf was man sich einlässt. Wie viele sind aus Ihrer alten Klasse an der Realschule an die FOS gegangen und wie viele haben eine Lehre angefangen?

LS: Ich glaube, die meisten gehen weiter auf die Schule. Hat auch mit unserer Klassenleiterin dort zu tun, die einen höheren Bildungsabschluss wichtig findet und uns dann ermutigt hat, weiterzumachen. Ich glaube, sie war für viele wichtig in dem Punkt. Einige aus meiner alten Klasse sind jetzt hier im Sozialzweig.

AK: Und wie sind Sie auf Technik gekommen? Gut, sie haben bei Ihrem Bruder das ein bisschen erlebt, aber wie haben Sie's dann für sich entschieden?



LS: Also, ich helfe meinem Papa schon immer viel auf einem ehemaligen kleinen Bauernhof, den wir geerbt haben. Das mache ich sehr gern. Auch wenn am Auto was zu machen ist, bin ich dabei. So was macht mir einfach mehr Spaß als Dinge im Haushalt zum Beispiel.

AK: Manchmal haben Mädchen ja auch Angst vor dem Technikzweig. Man sagt ihnen vielleicht, das ist nichts für dich. Da gibt es mehr Mathe und auch noch Physik. Das wird immer noch häufig eher mit Jungs in Verbindung gebracht.

LS: Nein, also ich hab's nie bereut, ganz im Gegenteil, das ist schon sehr meins und die Klasse ist auch sehr nett.

AK: Wie viele Mädels habt ihr in der Klasse?

LS: In der Praktikumsgruppe sind wir mehr Mädels als Jungs, in der Klasse sind wir 9 von 24.

AK: Hatten Sie am Anfang schnell ein Gefühl des Angekommen-seins? Wann haben Sie gemerkt, jetzt passt es, jetzt bin ich da?

LS: Ab dem Praktikum. Das hat sich gleich fast familiär angefühlt. Man macht viel miteinander, hilft sich, es gibt viel Kommunikation untereinander, dadurch wächst man schon sehr zusammen. Das war für mich das eigentliche Ankommen an der Schule, glaub ich.

AK: Da gibt es eine Besonderheit bei Ihnen: Sie haben ein Handicap beim Hören. Was genau steckt da dahinter?

LS: Also, das ist so, wenn jetzt viele gleichzeitig und durcheinander reden, dann schaltet mein Gehör fast aus, dann nehme

ich das nur noch wie ein Störgeräusch wahr. Das ist ein bisschen kompliziert, denn hören tu ich eigentlich recht gut.

AK: Solche Situationen gibt es sicher häufig. Sie haben Hörgeräte beidseitig. Was bewirken die?

LS: Hier nicht. So zu zweit und auch z.B. im Metallpraktikum nehme ich die oft raus, denn mit den Maschinen klappt das nicht gut, das ist dann sehr laut und ich bekomme schnell Kopfschmerzen. Also, wie funktionieren die Hörgeräte: mein Akustiker hat das so eingestellt, dass sich die Hörgeräte auf den lautesten Sprecher bzw. die lauteste Geräuschquelle fokussieren. Meistens ist das im Unterricht ja der Lehrer und dann verstehe ich ihn besser und das andere wird ein bisschen abgedämpft, so dass ich fast nichts anderes mehr höre.

AK: Hm, und wenn jetzt neben ihnen jemand spricht oder schwätzt, kann es sein, dass das Hörgerät das fokussiert und den Lehrer quasi runterpegelt?

LS: Ja, stimmt, das kann vorkommen. Ich hab aber ein spezielles Mikrofon, das kann ich nach vorn zum Lehrer legen und dann wird eben der Lehrer fokussiert.

AK: Ah okay, und wie setzen Sie das Mikro ein? Immer oder nur bei manchen Lehrern oder situationsbedingt?

LS: Situationsbedingt. Wenn wir eine Gruppenarbeit machen oder etwas allein rechnen zum Beispiel, dann ist es nicht vorn bzw. ausgeschaltet, denn es würde dann von dort irgendwelche Geräusche übertragen und irritieren. Wenn dagegen überwiegend der Lehrer spricht, hab ich es oft vorn bzw. aktiviert. Manchmal ist auch möglich, in einen Nebenraum zu gehen für

eine Gruppenarbeit, dann verstehe ich die anderen auch besser, wenn weniger Störgeräusche im Raum sind.

AK: Wie haben Schulen in der Vergangenheit Rücksicht auf Ihr Handicap genommen?

LS: Man hat das erst in der 5. Klasse herausgefunden, dass ich Probleme mit dem Hören habe. Vorher dachte man, ich bekomme halt einfach nur die Hälfte mit. Dann hat sich ein Lehrer sehr für mich eingesetzt und man hat alles herausgefunden und ich hab die Hörgeräte bekommen. Man vermutet auch einen Zusammenhang mit meiner Legasthenie, also dass ich eben früher vieles nicht richtig gehört hab und dann einfach das geschrieben habe, was ich dachte, gehört zu haben.

AK: Was kann die Schule tun, um Ihnen entgegenzukommen beim Handicap, um es Ihnen leichter zu machen?

LS: Hm, es wird schon viel gemacht hier. Gut finde ich die Klassenteilung in manchen Fächern, das hilft mir schon mit der kleineren Gruppe. Ich setze mich dann auch so hin, dass ich alle anschauen kann. Die Kleingruppe finden übrigens auch die anderen gut. Außerdem hab ich eine Zeitverlängerung in Leistungsnachweisen, was mit dem Hören und der Legasthenie zu tun hat.

AK: Sie und auch wir als Schule werden betreut von einer überörtlichen Sonderpädagogin, die auf den Bereich Hören spezialisiert ist. Wie läuft diese Betreuung für Sie ab?

LS: Es gibt Telefonate. Früher war die Sonderpädagogin auch hin und wieder im Unterricht dabei.

AK: Wusste die Klasse von Anfang an von Ihrem Handicap?

LS: Zunächst wusste das niemand. Es gibt noch einen zweiten Schüler mit Handicap beim Hören in der Klasse. Und als die Frage der Klassenteilung mit einer kleineren Gruppe aufkam, wurde das dann auch angesprochen. Ich hab schon vorher mit Einzelnen darüber gesprochen, irgendwann hatte ich einen Pferdeschwanz und dann hat man auch meine Hörgeräte gesehen.

AK: War das denn ein Thema? Wollten die Mitschüler etwas darüber erfahren?

LS: Eigentlich nicht, nur die Höranlage war für einige interessant, also das, was beim Lehrer vorn liegt. Die wollten dann wissen, ob ich so auch durch Wände hören kann. Dann wollten sie das Funkteil ausprobieren und so, Techniker halt (lacht). Früher hatten die Lehrer das Gerät angeklippt und dann auch mal vergessen und mit ins Lehrerzimmer genommen, dann hat man alles gehört und ich musste hinterherlaufen und das Gerät wieder holen. So Geschichten kommen natürlich gut an in der Klasse (lacht).

AK: (lacht) Das kann ich mir vorstellen. Danke für das Gespräch!

SMV Motto-Woche:



Welt-Aids-Tag

von Kathrin Steffen

Jedes Jahr am 01. Dezember ist Welt-Aids-Tag, dessen rote Schleife ein Symbol für Solidarität mit HIV-positiven Menschen darstellt. Durch eine Aktion des Wahlpflichtkurses „Spektrum der Gesundheit“ konnten wir auch in diesem Jahr auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen und die Solidarität mit HIV-positiven Menschen begründen.



Durch Aufklärung gehen die Schüler*innen des Kurses gegen Stigmatisierung vor und leben Toleranz, denn das Wissen darüber, was eine HIV-Infektion heute bedeutet, ist in der Bevölkerung immer noch zu gering und muss gestärkt werden. Die Schüler informieren darüber, dass man auch mit einer HIV-Infektion heute ein stabiles Leben führen kann, denn es stehen wirkungsvolle Medikamente zu Verfügung, die die HIV-infizierte Person nicht mehr ansteckend machen. Heilen kann man HIV bislang leider noch nicht. Es ist daher umso wichtiger, seinen Status zu kennen, also ob man sich mit HIV infiziert hat oder nicht.

Der Stand, der durch Infomaterialien und Give-Aways, die die Aids-Hilfe Ulm/ Neu-Ulm zur Verfügung gestellt hat, bestückt war, bot allen Interessenten die Möglichkeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Diese ungezwungene und dennoch informative Atmosphäre hat sich auch durch die vielen Schüler*innen wiedergespiegelt, die den Stand in den beiden Pausen besucht haben. Der Infostand mit den vielen engagierten Schülern*innen war also ein voller Erfolg.



Angebote und Testmöglichkeiten findet man u.a. bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau, Furttentbachstr. 14, 89077 Ulm, + 49 (0) 731 37331, info@aidshilfe-ulm.de

Schulsanitätsdienst

von Kathrin Steffen

Der Schulsanitätsdienst kommt im Fall eines Unfalles, oder anderen medizinischen (Not)Falles zum Einsatz und stellt somit einen wichtigen Faktor in der Rettungskette dar, denn sie sind häufig als Ersthelfer vor Ort. Die Schulsanitäter*innen erhielten zu Beginn des Schuljahres eine Einweisung durch Herrn Reiser in die Verwendung eines AEDs (automatisierter externer Defibrillator). Mit Herrn Reiser haben die Schüler*innen auch jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner an ihrer Seite, da er selbst ausgebildeter Rettungssanitäter ist.

Beim diesjährigen Infosamstag standen die Mitglieder unseres Schulsanitätsdienstes zur medizinischen Erstversorgung im Bedarfsfall zur Verfügung. Zum Glück wurde ihr Einsatz nicht benötigt. ;-)

Rund 30 Schülerinnen und Schüler setzen sich auch in diesem Schuljahr für den Schulsanitätsdienst ein. Dieses Engagement ist bemerkenswert, denn sie haben sich ehrenamtlich in den Dienst der Schule und ihrer Mitschüler gestellt. Es ist schön zu sehen, wie viele Schüler*innen sich in den Dienst der Gesellschaft stellen und Verantwortung übernehmen, indem sie Zivilcourage ebenso wie Mut und Verlässlichkeit in schwierigen Situationen beweisen.

Für das nächste Schuljahr ist auch wieder ein Auffrischkurs in Erster Hilfe geplant, welcher dieses Jahr coronabedingt leider noch nicht stattfinden konnte.

Die Imker AG

von Josef Omasreiter

Einen regelrechten Aufschwung erfuhr unsere Imker AG im Schuljahr 2021/2022: In diesem Schuljahr verstärkten mit Sandra Frauendorfer und Kathrin Manuela Steffen gleich zwei bienenbegeisterte Kolleginnen unsere AG, die seit mehreren Jahren von Josef Omasreiter geleitet wird. Beide neu hinzugekommenen Imkerinnen absolvierten in dem Schuljahr auch den Imker-Anfängerkurs beim Imkerverein Ulm und machten sich so zusätzlich zu unseren eigenen Angeboten in Sachen Imkerei fachkundig.

Nach einem sehr schlechten „Bienenjahr“ in 2021, in dem an der Schule überhaupt kein Honig geerntet werden konnte, hoffen die Teilnehmer dieses Jahr wieder auf eine süße Ernte. Der Anfang dazu ist mit erfolgreicher Überwinterung bei der schuleigenen Bienenvölker gemacht - und dies nach einem Winter, in dem viele Imker einen Totalverlust ihrer Bienenvölker zu beklagen hatten. Offensichtlich hatte die Bekämpfung der Varroa-Milben im Herbst gut angeschlagen.

Die Haltung von Bienen ist durchaus aufwändig, macht aber auch sehr viel Freude. Einkauf von Futter, Material, Vorbereitungen, Abfüllen von Honig, Bekleben der Gläser mit Etiketten, Säubern usw. sind beispielsweise Tätigkeiten, die dabei anfallen. Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit fällt dabei in den Schulferien an, um z.B. die Bienen in den Osterferien vom Schwärmen abzuhalten oder in den Sommerferien mit Zuckerwasser einzufüttern und mit mehreren Behandlungen gegen die Varroa-Milbe winterfest zu machen.

Nachdem nun kaum noch Corona-Einschränkungen eingehalten werden müssen, hoffen die Verantwortlichen auch wieder auf die Möglichkeit, verschiedene Workshops für die Schüler*Innen anbieten zu können, zum Beispiel zur Herstellung von Lippenpflege mit Bienenwachs oder von Bienenwachstüchern.



Planspiel Börse – Eine Erfolgsgeschichte an der FOSBOS Neu-Ulm

von Josef Omasreiter

In den vergangenen Jahren belegten immer wieder Spielgruppen unserer Schule Siegerplätze beim Börsenspiel im Bereich der Sparkasse Neu-Ulm Illertissen. Diesen Erfolgskurs setzte unsere Schule auch im Schuljahr 21/22 fort. So hat das Team „TheQueensGambit“ mit Janett Berschin und Marie Mayer aus der FOS13W den ersten Platz im Bereich Nachhaltigkeit gewonnen.

Sehr erfolgreich war auch das Team „Kammer des Schreckens“ mit Leonie Schurr, Jessica Rechenberg, Pablo Fahrnschon (ebenfalls FOS13W), welche den respektablen vierten Platz in einem sehr schwierigen Börsenumfeld erreichen konnten.

Beide Gruppen freuen sich über großzügige Preisgelder der Sparkasse Neu-Ulm Illertissen. Leider konnte auch in diesem Jahr wegen der Corona-Einschränkungen keine offizielle Preisverleihung stattfinden.

Das Planspiel Börse ist ein spannender Online-Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ein Wertpapierdepot mit einem virtuellen Spielkapital eröffnen. Dieses Spielkapital gilt es durch geschickte Transaktionen an der Börse zu vermehren. Die fiktiven Käufe und Verkäufe werden dabei fortlaufend mit den realen Kursen während der Börsenöffnungszeiten abgerechnet.

Der simulierte Wertpapierhandel vertieft auf spielerische Weise wirtschaftliche Grundkenntnisse und vermittelt Börsenwissen. Außerdem fördert der rund 17-wöchige Wettbe-

werb auch den Blick über den Tellerrand: Europaweit bieten Sparkassen aus fünf Ländern dieses Planspiel an. Das Planspiel leiteten, wie schon in den Vorjahren, Alfred Klöck und Josef Omasreiter, die sich wieder sehr über den Erfolg freuten.



The Show Must Go On

von Alfred Klöck und Isabelle Rupp

Im Juli 2021 spielte die Schulband live an der Abschlussfeier vor dem Dietrichtheater und sorgte so mit Hits wie „Rolling In The Deep“ oder „Come Together“ für eine ausgelassene und feierliche Stimmung.

Nachdem im neuen Schuljahr ab Herbst Gesang und das Spielen von Blasinstrumenten nur eingeschränkt möglich war, fokussierte sich die Schulband zunächst auf perkussive Elemente, wie Kongas, Djembe und Schlagzeug. Auch die In-

strumente Klavier, Bass und Gitarre rückten dadurch in den Vordergrund.

Da die Weihnachtsfeier leider ausfallen musste, hatte die Schulband dann zum Infosamstag erstmals die Möglichkeit, ihre Stücke noch unter eingeschränkten Bedingungen, z.B. mit Maske, zum Besten zu geben.

Pünktlich zum Eintreffen von Prof. Dr. Piazolo am 30.04.22 zur 50-Jahr-Feier der Landeselternvereinigung wurden die Maßnahmen für Schulen gelockert und die Schulband konnte die 70er-Jahre-Hits „Hey Jude“, „Summertime“, „I Can See Clearly Now“ wieder mit voller Stimm-power zum Besten geben.



An der Abschlussfeier 2021, von links nach rechts: Jürgen Böckeler (Bandleiter), Sarah Kröber (F12Sb), Sebastian Luther (F12Sb), Ole Kunert (F12Sb), Isabelle Rupp (Lehrkraft)

Flucht nach vorne

von Katharina Schneller

Wir befinden uns in krisenhaften Zeiten, wodurch wir fortwährend gezwungen werden, Risikoabschätzungen vorzunehmen. Dabei haben wir aus evolutionstheoretischer Sicht drei Möglichkeiten: **fight, flight oder freeze**. Für die Schulpsychologie galt dieses Schuljahr der Leitspruch **fight!** Durch progressives Handeln konnten wir trotz der widrigen Umstände die Beratung in der Schule weiterentwickeln und den aktuellen, besonderen Anliegen anpassen, was zugleich mit neuen Rollen und Aufgaben verbunden war.

So arbeite ich nun zusätzlich an der Staatlichen Schulberatungsstelle in Augsburg als Zentrale Schulpsychologin für Berufliche Schulen Schwaben, was mir beispielsweise erlaubt hatte, mich sehr früh in das neue **Videokonferenztool Visavid** einzuarbeiten, sodass eine datenschutzrechtlich einwandfreie Online-Beratung während eines erneuten Lock-downs für unsere Schule abgesichert wäre.

Auch in der konzeptionellen Arbeit gelang uns die Flucht nach vorne. Obwohl wir schon ein Training zum Zeit- und Lernmanagement fertig ausgearbeitet hatten, entschieden wir uns die Durchführung um ein Jahr zu verschieben, da dieses Programm nicht die momentanen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgedeckt hätte. Aus dem letzten Schuljahr wussten wir, dass sich Unsicherheiten und Ängste vielfach auf einen drohenden Distanzunterricht bezogen. Daher konzipierte ich gemeinsam mit Frau Fabera den **Workshop Muskelaufbau für den Distanzunterricht**, um die

Lernenden im Falle einer Phase des Distanzunterrichts gut vorzubereiten und zu stärken.

Seit diesem Schuljahr bin ich zudem Mitglied im Team Lehrergesundheit. So biete ich in Neu-Ulm und Umgebung schulartübergreifende **Supervisionsgruppen** für Lehrkräfte an, um diese in ihrem professionellen Handeln zu unterstützen. Gerade im aktuellen, für Lehrende besonders kräftezehrenden und schweren Jahr eine wichtige Aufgabe, der ich sehr gerne nachgekommen bin.

Insgesamt war dies ein unglaublich anstrengendes Schuljahr, welches durch die Weiterentwicklung der schulpsychologischen Tätigkeit kontinuierlich ein großes Maß an Energie und Engagement abverlangten. Gleichzeitig blicke ich aber auch positiv in das kommende Schuljahr und bin optimistisch, dass wir, dank der diesjährigen Investitionen, nächstes Schuljahr einem gelasseneren Leitspruch folgen dürfen.



Katharina Schneller, staatliche Schulpsychologin

Sport an der FOSBOS Neu-Ulm

von Martin Hitt, Fachbeauftragter für Sport

Der Lehrplan der Beruflichen Oberschulen weist Sportunterricht mit zwei Pflichtstunden nur für die 12. Klassen der Fachoberschule aus.

Zu Beginn des Schuljahrs herrschte auch im Sportunterricht Maskenpflicht und Abstandsgebot. Wann immer das Wetter es zuließ, ging es nach draußen, drinnen stand unter anderem Badminton statt Basketball auf dem Programm. Ab März konnte der Sportunterricht wieder ohne Einschränkungen stattfinden. Nachdem viele Turniere und Projekte bis März abgesagt werden mussten, plant die Fachschaft gegen Ende des Schuljahres verschiedene Turniere in Volleyball, Basketball und Fußball anzubieten.

Mountainbike AG

Dieses Jahr konnten wir uns wieder gemeinsam auf den Sattel setzen und die Gegend rund um die Schule mit dem Mountainbike erkunden. Bei einem ersten Treffen bekundeten mehr als 30 Schüler*Innen Interesse an der großen gemeinsamen Tour über die Alpen am Ende des Schuljahres. Bei den Ausfahrten am Freitagnachmittag erarbeiten wir uns die Kondition und Technik, die wir benötigen, um in sieben Tagen von



**Sport steigert die Aufnahmefähigkeit des Gehirns.
Sport fördert die Konzentration.
Sport hilft Stress abzubauen.
Sport sorgt für gute Laune.**

Neu-Ulm in ca. 550 km und vielen Höhenmetern an den Gardasee zu gelangen.

Fahrradwerkstatt - gemeinsam lernen

Dank der Unterstützung durch den Landkreis Neu-Ulm konnten wir bei uns an der Schule eine Fahrradwerkstatt aufbauen. Ziel ist es, möglichst viele Schüler*Innen zum Fahrradfahren zu bewegen. In der Fahrradwerkstatt haben die Schüler*Innen die Gelegenheit, ihre Fahrräder entweder selbstständig oder mit Hilfe zu reparieren und zu warten. In verschiedenen Workshops können die Schüler*Innen unter Anleitung von Herrn Hitt ihre Schraubertfähigkeiten aufbauen und vertiefen. Die Werkstatt konnte im zweiten Halbjahr wieder regelmäßig geöffnet werden und erfreute sich reger Benutzung durch die gesamte Schulgemeinschaft.

Schulentwicklung	116
Projekt STARK	120
Schulpartnerschaften	122
Berufswahlsiegel	124
Schulberatung	126
Infosamstag	128

ZUKUNFT
GESTALTEN

Schulentwicklung 2021/22

von Jutta Großkopf
stellvertretend für das QmbS-Team

Schule mit und nach der Corona- Pandemie – besser ankommen

Zwei harte Schuljahre waren von dem Thema Corona mit Quarantäne, Tests, Masken, Abstand, Schulschließungen, Distanzunterricht, Wechselunterricht dominiert. Die Auswirkungen in den Klassen durch fehlendes Gemeinschaftsgefühl, Motivations- und Konzentrationsprobleme waren bereits spürbar geworden. Auch für das QmbS-Team stand das neue Schuljahr unter unsicheren Vorzeichen. Wird Präsenzunterricht möglich sein? Wie lange? Wie werden sich unsere



Klassenchallenge: Slackline

Schüler fühlen? Wie wirkt sich die Pandemie auf unsere kollegialen Beziehungen aus? Daher hat es sich das QmbS-Team zur Aufgabe gemacht, die Klassen- und Schulgemeinschaft von Beginn des neuen Lernjahres an zu stärken, neuen Schülern und auch den aufsteigenden Schülern nach den Sommerferien ein positives, besseres Ankommen zu ermöglichen und die Auswirkungen der Pandemie zu bewältigen. So startete das Schuljahr 2021/22 einerseits mit Altbekanntem und Bewährtem und andererseits mit wichtigen Neuerungen. Letztere waren in ein größeres Konzept eingebunden: Die Schüler sollten in den ersten beiden Schulwochen – wie in den Jahren zuvor auch – das Schulgelände und die Mitschüler kennenlernen sowie die wesentlichen Regeln erschließen. Darüber hinaus erfolgte ein klassen-/gruppeninternes Sammeln und eine Aufarbeitung von Wünschen und Sorgen (verbunden auch mit dem Distanzunterricht). Neu war dann, dass unsere Lernenden in Klassenchallenges mit Sport und Spaß sowie mit gruppendynamischen Übungen mit Freude und aktiver als sonst ins neue Schuljahr starten konnten. Bei den Klassenchallenges,



Klassenchallenge: Pipeline

„Egal, wo Sie in Ihrem Leben ankommen,
Sie werden sehen, dass es noch etwas zu tun gibt.“
(Zit. nach Sadhguru via twitter.com)

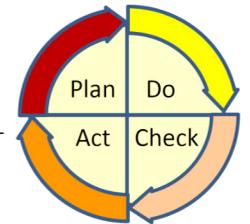


Urkunde für das Projekt „Klassenchallenge“

die von der Sportfachschaft geplant und durchgeführt wurden, durchliefen die Schüler*innen verschiedene, abwechselnd motorisch-sportliche und kognitive Stationen in der Klassengemeinschaft. Dabei wurden in Einzel- und Teamwettkämpfen Punkte gesammelt, um am Ende eine Siegerklasse zu küren. Zudem wurden in den Klassen mit den Klassenleitern im Sinne der Gruppendynamik soziometrische („vier-Ecken“-) Übungen, Kennenlernspiele sowie Konzentrationsübungen durchgeführt. Bei der Planung und Durchführung arbeitete das Team gewinnbringend mit der Schulsozialpädagogin Lubica Fabera zusammen. Neben dem positiven Feedback seitens der Klassen und Kollegen erhielt die Schule einen dotierten Preis „für die Einreichung eines erfolgreichen Vorzeigeprojektes mit innovativen und kreativen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen an Schulen“ vom Bayerischen Kultusministerium.

QmbS im 8. Jahr

Bereits seit acht Jahren arbeitet das QmbS-Team an einer zielgerichteten und systematisch durchgeführten Schulentwicklung. Ein speziell für berufliche Schulen konzipiertes Qualitätsmanagementverfahren, QmbS, unterstützt uns dabei. Das Team arbeitet nach dem Prinzip *Plan-Do-Check-Act*, mittels dem wir die selbst gesetzten Ziele aus dem Schulentwicklungsprogramm umsetzen, überprüfen



und stets hinsichtlich des Erfolgs der durchgeführten Maßnahmen anpassen.

Um konkrete und flächendeckende Rückmeldungen der Schüler über ihr Ankommen in den ersten Schulwochen zu erhalten, wird für das kommende Schuljahr vom Team ein Feedbackbogen erstellt.

Auch das Schulentwicklungsprogramm (SEP) ist in diesem Schuljahr überarbeitet und angepasst worden. Hier sind als Ziele – um nur ein paar neue zu nennen – zum Beispiel die Überarbeitung des Absentensystems, die Neugestaltung und laufende Aktualisierung der Webseite oder die jährliche hausinterne Bildungsmesse einbezogen worden.

Hausinterne Bildungsmesse *fosbos ausBLICK* – intensivierte Vorbereitung

Im Rahmen von *fosbos ausBLICK* wird neben dem Besuch von Ständen und Vorträgen von Ausbildungsbetrieben ein Zitiermodul für die elften Klassen angeboten. Alle Lerngruppen wurden durch ein passendes Modul auf den Besuch der Bildungsmesse vorbereitet, auch dies wird nachfolgend mit Feedbackbögen evaluiert. Da im Schülerfeedback des Schuljahres 2019/20 nach der internen Bildungsmesse nicht flächendeckend die Durchführung der Vorbereitung bewusst war, ist hier seitens der Schulleitung in diesem Jahr nachgesteuert worden, um eine umfassende und zielgerichtete Vorbereitung aller Lerngruppen sicherzustellen.

Digitalisierung

Im Bereich Digitalisierung sind seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Auch dahingehend wurde das Schulentwicklungsprogramm aktualisiert. Im Team wurde das Projekt *DigComEdu Bavaria* vorgestellt, dessen Ziel es ist, die Digitalisierung voranzutreiben. Im Team wurde – auch unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten – erarbeitet und diskutiert, wie man die Zielsetzungen des Unterstützungsprojekts in das Schulentwicklungsprogramm integrieren könnte und welche Schwerpunkte bzw. wichtigsten Entwicklungsziele unsere Schule im Bereich Digitalisierung setzt. Besonders hervorgehoben wurde unter anderem, dass die Hardware an unserer Beruflichen Oberschule auf dem neuesten Stand sei und Ziel sein müsse, den Unterricht mit Hilfe digitaler Technologien wirkungsvoller zu gestalten und auch zur individuellen Förderung sowie Binnendifferenzierung zu nutzen.

Verstärkung der Transparenz unserer Arbeit im Kollegium

Das QmbS-Team hat in jeder regulären Konferenz einen festen Platz, um dem Kollegium von seiner Arbeit, Neuerungen etc. zu berichten. Seit Juli 2019 wird die stetige Arbeit an der Schulentwicklung durch einen Zeitstrahl im Kopierraum des Lehrerzimmers visualisiert. Auch dieser ist heuer aktualisiert worden. Um den Kolleg*innen die Früchte unserer Arbeit und die Einladungen für neue Sitzungen noch transparenter

zu machen, werden die Protokolle und Sitzungseinladungen am Tableau des Strahls veröffentlicht.

Durch eine veränderte Besetzung sind in diesem Jahr zwei Verbindungslehrer im QmbS-Team vertreten, was einerseits ebenfalls Transparenz und andererseits Synergie-Effekte hinsichtlich der Arbeit der SMV sowie Bedürfnisse unserer Schüler*innen schafft.

Lehrergesundheit

Das Team arbeitete in diesem Jahr auch an einem Feedbackbogen zur Lehrergesundheit, der als Leitfaden dienen soll. Diese war schon häufiger im Fokus der Arbeit des Teams, beispielsweise als in den vergangenen Jahren eine Rückzugsmöglichkeit – der Ruheraum – im Neubau geschaffen wurde. Auch in diesem und den vorherigen durch die Pandemie geprägten Jahre hat sich im Bereich der Lehrergesundheit Handlungsbedarf gezeigt. Dem soll mit der geplanten Durchführung eines mehrmoduligen Programms zur Stressbewältigung Rechnung getragen werden.

Inklusion

Zum Ende des vorhergehenden Schuljahres wurde noch im Juli 2022 ein Feedback unter unseren Inklusions-Schüler*innen erhoben, um Anregungen, Kritik und auch Lob mit in das neue Schuljahr zu nehmen. Nach erfolgter Auswertung wurden in diesem Jahr die angepassten Prozesse getestet und die positiv aufgenommenen Konzepte weiter verstärkt.

In den nächsten Jahren wird wohl auch in diesem Bereich die Digitalisierung immer wichtiger werden. Eine jährliche Konzeption und Evaluation sind daher notwendig. Wir sind auch in diesem Bereich gespannt, welche herausfordernden Aufgaben auf unser Team zukommen werden, und freuen uns schon, diese in Angriff nehmen zu können.

Es gibt immer etwas zu tun.



Das QmbS-Team.

Projekt STARK Lehrergesundheit – Schülersgesundheit

Von Lubica Fabera

Ein wichtiges Ziel ist - gerade in Zeiten wie diesen - die Unterstützung der Gesunderhaltung von Lehrern und Schülern gleichermaßen, denn: psychische Erkrankungen nehmen zu.

Leider beobachten auch wir als Schule, dass lang andauernde und individuell einschränkende Phänomene wie das Pandemiegeschehen oder auch Unsicherheiten, die nun ein Krieg in der Nachbarschaft in Europa auslöst, Stressfaktoren darstellen, die in steigendem Maße psychische Erkrankungen mit sich bringen.

Um hier präventiv tätig zu werden, wurden zwei Programme an der Schule initiiert:

→ **STARK – Resilienz und Stresskompetenzen in Schule und Ausbildung** für die Schülerschaft und

→ **AGIL – Präventionsprogramm „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“** für Lehrkräfte

Unsere Schulfamilie wird **STARK**

Es ist uns wichtig, unsere Schüler*innen nicht nur auf die Abschlüsse vorzubereiten, sondern sie auch beim Aufbau ihrer Selbstkompetenzen zu unterstützen. Unsere Schule hat im April 22 ein Projekt auf die Beine gestellt, mit dem wir unsere Schülerinnen und Schüler für das Leben stark machen möchten.



Unterstützt wird das Projekt von der Initiative **STARK** vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie in München. Das gleichnamige Projekt besteht aus 6 Modulen:

1. Stress - Was bedeutet das für mich?
2. Die Macht der Gedanken - meine innere Einstellung
3. Selbstwertschätzung und Selbstwahrnehmung
4. Meine Zeit im Blick behalten
5. Ich suche mir Unterstützer!
6. Anti-Stress-Methoden-Box...

Insgesamt 19 Lehrkräfte der FOSBOS Neu-Ulm wurden im Rahmen der Initiative STARK ausgebildet und bieten den Schüler*Innen die Trainings und Workshops in den sechs Themenbereichen an. Es gilt überall der Grundsatz: „Man kann nur aus dem Vollen schöpfen“. Es ist uns wichtig, unseren Schüler*innen starke Fundamente für ihren Weg mitzugeben.



Und es zeigt sich, dass dieses Projekt die ganze Schulfamilie an der FOSBOS Neu-Ulm STARK macht, denn die überaus kompetente Trainerin Dorothee Bläß vermittelte die Inhalte für die Lehrkräfte im Workshop-Format. So wurden die Teilnehmer zunächst mit ihren eigenen individuellen Stressoren, problematischen Wahrnehmungen und gleichzeitig auch mit ihren eigenen Ressourcen, dem etwas entgegenzusetzen, konfrontiert.

Parallel wird für das speziell auf Lehrkräfte ausgerichtete Programm AGIL noch im Juli 22 der Startschuss fallen für eine Serie von Fortbildungen in den kommenden Jahren.



Schulpartnerschaften - eine Verbindung zur Arbeits- und Berufswelt

von Katrin Hübner

Jugendliche ein Stück auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleiten und sie unterstützen ihren Weg zu finden, das wollen wir. Wir sehen unsere Schule nicht nur als Ort, an dem man einen Abschluss erlangen kann, sondern wollen unsere Schüler auch bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen. Dazu gehört es, frühzeitig Einblicke in die Berufs- und Studienwelt zu erhalten und Erfahrungen in der Praxis zu sammeln, die Anforderungen der Arbeitswelt kennenzulernen und sich mit eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen, z.B. durch Schulkooperationspartner können hier Messen, Vorträge, Workshops und Praktika einen großen Beitrag leisten.



Studium erleben

- Stärkung der Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Studium

Unsere Schulpartnerschaft mit der HNU ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, bereits während der Schulzeit Vorlesungen zu besuchen und ECTS-Punkte zu erwerben. Auch Workshops zum Thema „Welches Studium passt zu mir?“ und

detaillierte Vorstellungen der Fakultäten und Studiengänge z.B. im Rahmen unserer Bildungsmesse gehören dazu.



Wirtschaft erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung und das duale Studium

Die künftige Schulpartnerschaft unserer Schule mit dem Legoland Günzburg ist bereits deutlich zu erkennen. In gegenseitigen Besuchen wurden mögliche Gestaltungen einer Kooperation deutlich: Praktika für Schülerschaft und auch Lehrkräfte, mögliche Seminararbeiten, Ferienjobs für unsere Schüler, berufliche Perspektiven im Anschluss an Schule oder Studium sind nur einige Stichworte hierzu. Das Legoland als touristischer Magnet der Region ist zugleich auch attraktiver Arbeitgeber in der Region. Wir freuen uns auf das gegenseitige vertiefte Kennenlernen und die vielen Anknüpfungspunkte.



Kooperationspartner für die Ausbildungsrichtung Gesundheit und Wirtschaft

Arbeitswelt erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung

Unsere Schulpartnerschaft mit der compassio GmbH & CoKG, einem großen Pflegedienstleister aus dem süddeutschen Raum, besteht bereits seit 2015. Sowohl für die Ausbildungsrichtung Gesundheit als auch Wirtschaft bietet compassio für unsere Schüler Praktikumsplätze an. Auch Lehrkräfte können ihr Betriebspraktikum hier ableisten.

Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit den Leitungen und Mitarbeitern der Häuser von compassio in unserer Umgebung sowie den Mitarbeitern der Hauptverwaltung.

Ausbildung oder weiterführende Schule? Finde deinen richtigen Weg!



Cristoph-Probst- und Inge-Aicher-Scholl-Realschule

- Hilfe bei der Wahl zwischen Ausbildung bzw. höherem Bildungsabschluss

Mit dem Ziel, Realschüler und ihre Eltern möglichst frühzeitig und umfassend über die Möglichkeiten, die die Weiterführung der Schullaufbahn an der FOSBOS bieten kann, zu informieren und den Übertritt möglichst problemlos zu gestalten, bestehen Schulpartnerschaften mit der Christoph-Probst-Realschule in Neu-Ulm, sowie der Inge-Aicher-Scholl Realschule in Pfuhl.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperationspartnern und hoffen auf ein produktives kommendes Schuljahr, in dem wir uns wieder öfter persönlich begegnen können.

Berufswahlsiegel seit 2018

von Katrin Hübner

Bei uns an der FOSBOS Neu-Ulm wird die Verantwortung für Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen gemeinsam getragen von der Schulleitung, den Beratungslehrern, den Verantwortlichen für das sechsmonatige Praktikum (Beauftragte der fachpraktischen Ausbildung) und dem ganzen Kollegium. Eng arbeiten wir auch mit der Bundesagentur für Arbeit zusammen, die regelmäßig in unserem Haus Workshops durchführt und Beratungstermine anbietet.

Wir freuen uns sehr, dass wir uns seit 2018 zu den inzwischen 118 Schulen zählen dürfen, die mit dem Berufswahlsiegel für besonderes Engagement in der Studien- und Berufsorientierung ausgezeichnet wurden.

In den letzten zwei Jahren war die Berufs- und Studienorientierung für unsere Schülerinnen und Schüler besonders schwierig, da viele Bildungsmessen und Infoveranstaltungen pandemiebedingt ausfallen mussten bzw. ausschließlich online stattfanden.

Auch die Bildungsmesse in Ulm musste von Februar 2022 erneut auf Februar 2023 verschoben werden. Umso wichtiger, dass unsere hausinterne Bildungsmesse *fosbos ausBLICK* am Freitag, den 8. April 2022 wieder stattfinden konnte.

Rund 30 Firmen und Hochschulen waren vertreten und stellten sich und ihre Ausbildungs- bzw. Studienmöglichkei-

ten an Messeständen und in Vorträgen vor.

Wie bereits zwei Jahre zuvor fand in allen Klassen im Vorfeld ein Vorbereitungsmodul des Qmbs-Teams statt, sodass die Schülerinnen und Schüler den Tag möglichst gewinnbringend nutzen konnten. Viele angeregte und interessante Gespräche wurden geführt.



Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste *fosbos ausBLICK*



Berufliche Oberschule Neu-Ulm
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

fosbos
neu-ulm

Bildungsmesse
fosbos ausBLICK
Perspektiven Ausbildung Beruf Studium Karriere Zukunft

am Freitag, den 08.04.2022
von 8.30 bis 13.00 Uhr



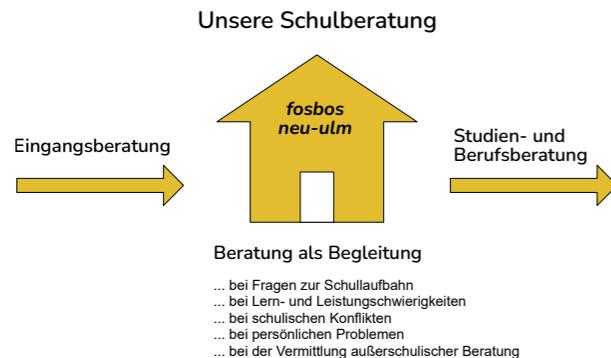
INFORMATICON



Schulberatung - Orientierung, Begleitung, Unterstützung

von Alfred Klöck, Beratungslehrer

Schulberatung durch Beratungslehrer lässt sich unterteilen in Eingangsberatung, Beratung für das „Danach“ (Studien- und Berufsorientierung) und schließlich Beratung während der Zeit, die die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule verbringen.



Übergang in Studium und Beruf, Schulleistungs- und Probezeitprobleme, pädagogische, persönliche und nicht zuletzt finanzielle Problemlagen können Ausgangspunkt von Beratung von Schülern und Eltern sein.

Außerhalb der Schule tritt die Schulberatung zur Information und Beratung z.B. an Zubringerschulen, Hochschulen, Ausbildungsbetrieben oder regionalen Bildungsmessen auf.



Durch die enge Zusammenarbeit innerhalb des Beratungsteams der Schule (Schulpsychologin, Schulsozialpädagogin, Beratungslehrer) können wir bei Bedarf auch im Team beraten und so Kompetenzen bündeln.

Ständige Zusammenarbeit findet darüber hinaus mit verschiedenen externen Beratungsstellen (etwa aus dem Bereich der Sonderpädagogik) sowie Beratungsfachkräften anderer Schulen statt. Die Studien- und Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Doris Kroha ist regelmäßig zu individuellen Einzelsprechstunden und Infoveranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung bei uns im Haus. Nach einer längeren Zeit der Videoberatung der Agentur für Arbeit konnte Frau Kroha in diesem Schuljahr wieder in Präsenz beraten. Darüber freut sich die Schule sehr, die Beratungsstunden jeden zweiten Freitag in A115 sind meistens schnell ausgebucht.

Die schulübergreifende Beratung verlagerte sich auch in diesem Schuljahr nochmals teilweise auf diverse digitale Medien mit Onlinebesprechungen und -konferenzen. Das neue Tool Visavid ermöglicht nun erstmals auch Einzelberatung online, da alle datenschutzrechtlichen Vorgaben Eingang in die Entwicklung gefunden haben.

Alle Kooperationspartner sind in der Beratung inzwischen flexibel und so können etwa Klassenkonferenzen im Bereich der Inklusion teils vollständig digital oder auch in Präsenz unter Zuschaltung von Sonderpädagogen z.B. aus München

reibungslos stattfinden. Sicher eine der pandemiebedingten Neuerungen, die bleiben werden.

Um den Übergang von Zubringerschule zur FOSBOS für die Schüler weiter zu verbessern, pflegen wir Kooperationen mit den örtlichen Realschulen. Idealerweise beginnt ab der 9. Jahrgangsstufe die Kontaktaufnahme und Orientierung, da hier wichtige Weichenstellungen zum weiteren beruflichen und schulischen Weg erfolgen.

Zu unseren „Schnuppernachmittagen“ für interessierte Schüler*Innen der Christoph-Probst-Realschule Neu-Ulm und der Inge-Aicher-Scholl-Realschule Pfuhl öffnen wir unsere Türen weit. Beratungskräfte informieren gemeinsam mit ehemaligen Schülern der jeweiligen Realschule über ihren Weg an unserer FOSBOS, zeigen so Perspektiven auf und helfen



Schwellenängste abzubauen. Die Veranstaltung konnte heuer in Kleingruppen wieder in Präsenz stattfinden, worüber Frau Frauendorfer und ich als Organisatoren und Durchführende uns sehr gefreut haben. Elterninformationsabende an Zubringerschulen sowie weitere Veranstaltungen dieser Art fanden dagegen noch überwiegend über Videosysteme statt.

Vielen Dank den beteiligten Schulen und Beratungsstellen für die tolle Zusammenarbeit!

Infosamstag am 5. Februar 2022

von Katrin Hübner

Externe Besucher an der Schule? Während der Coronapandemie? Ist das erlaubt? Unter welchen Bedingungen? Online, wie im letzten Februar, war doch auch gut? Diese und weitere Fragen stellten sich uns im Vorfeld des Infosamstags, der Anfang Februar stattfinden sollte.

Ja, online war auch gut und wird sicher Teil des Konzepts sein und bleiben. ABER Gespräche vor Ort führen, die Atmosphäre des Schulhauses aufnehmen können, das ist wertvoll. Und tatsächlich war es auch erlaubt. Nur mit 2G und FFP2-Maske, aber das sollte kein Hindernis sein.

So öffneten wir am Samstag, den 5. Februar unsere Türen für alle Interessierten. Rund 300 Besucher informierten sich im Rahmen unserer Vorträge über die FOS bzw. BOS sowie die Besonderheiten unseres Schultyps und die Zugangsvoraussetzungen. Unsere vier Ausbildungsrichtungen stellten sich jeweils in eigenen Räumen vor. Es fand ein reger Austausch mit Lehrkräften, Elternvertretern und Schülern statt. Auch unsere Metall- und Elektrowerkstätten öffneten ihre Türen zur Besichtigung. Abgerundet wurde das Programm durch den Schulfilm in der Aula, eine Kunstausstellung, viele Info tafeln und die Klänge der Schulband, die aufgrund der Umstände diesmal ohne Gesang und Trompete ihr Können zum Besten gab.



Wie erwartet nutzten weniger Interessenten als üblich den Infotag in Präsenz, diese freuten sich aber umso mehr die Schule live besichtigen zu können. In Kombination mit den Onlineangeboten unter anderem in Form von Vorträgen und Schulfilmen, war auch der diesjährige Infotag ein voller Erfolg.

Die fachpraktische Ausbildung	130
Dank an Ausbildungsstellen	131
Fachpraktikum Gesundheit	133
Fachpraktikum Sozialwesen	135
Fachpraktikum Technik	138
Fachpraktikum Wirtschaft	139

FACHPRAKTISCHE AUSBILDUNG

Die fachpraktische Ausbildung (fpA)

von Margit Dukek

Einen Ausbildungsberuf unverbindlich ausprobieren oder einen Betrieb von innen kennenlernen, das können Schüler*innen in Praktika oder Schnupperlehren inzwischen in fast jedem Schultyp. Das Praktikum der Fachoberschule bietet diese Möglichkeiten auch, geht aber weit darüber hinaus: Es erstreckt sich über das gesamte Schuljahr der 11. Klasse und nimmt die Hälfte dieses Zeitraums in Anspruch. Vielen Schüler*innen ermöglicht das Praktikum eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt und deren sozialem Umfeld und es leistet eine wichtige Orientierungshilfe bei der späteren Berufswahl.

Durch den Wechsel der Praktikumsstelle zu Beginn des zweiten Halbjahres lernen unsere Schüler*innen ein möglichst breites Spektrum an Tätigkeiten kennen. Aufgrund unserer langjährigen Zusammenarbeit mit über 300 Betrieben,

Verwaltungen und sozialen Einrichtungen können wir die unterschiedlichsten Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

Auch in diesem Schuljahr kam es coronabedingt teilweise zu kurzen Unterbrechungen des Praktikums. In diesen Zeiten fand die fachpraktische Ausbildung als „Praktikum auf Distanz“ statt. In den allermeisten Fällen jedoch konnte die fachpraktische Ausbildung in beiden Halbjahren durchgehend im Betrieb oder einer entsprechenden Einrichtung abgeleistet werden.

In der Zeit des Praktikums bleiben die Schüler*innen nicht sich selbst überlassen. Betreuungslehrkräfte, die die Betriebe oft schon jahrelang kennen, besuchen die Schüler*innen vor Ort, halten Kontakt zu den Ausbildern und sind Ansprechpartner bei Problemen. Diese enge Verzahnung zwischen Schule und Praktikumsstellen war schon immer das Herzstück der praxisorientierten Schulform der Fachoberschule.

Durch das Berichtsheft, das die Schüler*innen führen, sehen die Betreuungslehrkräfte, ob die Schüler*innen sinnvoll eingesetzt werden und ob Hintergründe der Tätigkeiten verstanden worden sind. Nicht selten mündet dieses Praktikum in ein Ausbildungsverhältnis oder in ein Duales Studium.

Die Ausbildungsstellen gehören folgenden Bereichen an:

Gesundheit	Sozialwesen	Technik	Wirtschaft und Verwaltung
Arztpraxen Kliniken Labore Seniorenheime	Einrichtungen der Jugendhilfe Heilpädagogische Einrichtungen Kindertagesstätten Schulen	Elektrowerkstatt Metallwerkstatt	Bildungseinrichtungen Dienstleistungsbereich Handel Industrie Logistik Öffentliche Verwaltung

Betreuungslehrkräfte fpA

Unsere Betreuungslehrkräfte haben die wichtige Aufgabe, den Kontakt zwischen Schule und Betrieben zu pflegen. Sie sind Ansprechpartner*innen für die betrieblichen Ausbilder*innen und für die Praktikant*innen. Diese Form des betreuten Praktikums ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Fachoberschule Neu-Ulm.

Dank an alle Ausbildungsstellen

Die Staatliche Fachoberschule Neu-Ulm bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Praktikumsstellen aller Ausbildungsrichtungen für Ihr vielfältiges Engagement im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung. Unser besonderer Dank gilt auch dieses Jahr all jenen Betrieben, die sich trotz der Corona-Pandemie dazu bereit erklärt haben, unseren Schülern*innen einen Praktikumsplatz anzubieten.

Durch Ihre Bereitschaft, jungen Menschen Einblick in die Berufspraxis zu geben, leisten Sie einen ganz entscheidenden Beitrag zur Verwirklichung des Bildungskonzepts der Fachoberschule.

Gerade in einer Zeit, in der allorts Stellen eingespart werden und die Arbeitsbelastung eines jeden Einzelnen permanent zunimmt, weiß es unsere Schule besonders zu schätzen, dass Sie sich für eine praxisbezogene Höherqualifizierung der uns anvertrauten jungen Menschen engagieren.

Wir möchten uns bei allen Praktikumsbetrieben an dieser Stelle bedanken und hoffen auch im neuen Schuljahr wieder auf eine gemeinsame Zukunft mit Ihnen!

Fachpraktikum Gesundheit

Im Krankenhausbereich, bei niedergelassenen Ärzten*innen oder im Seniorenheim helfen die Praktikanten*innen bei der Pflege. Die Schüler*innen lernen Vitalwerte zu messen, bei der Grundpflege und beim Lagern von Patienten zu assistieren, Beschäftigungen durchzuführen usw. Auf diese Weise bekommen sie auch Einblicke in Arbeitsabläufe und die Organisation der jeweiligen Einrichtung. Besonders interessant finden die Schüler*innen häufig die Kenntnisse, die sie durch die Teilnahme an Arztvisiten bzw. bei Teamsitzungen z. B. über verschiedene Diagnose- und Therapieverfahren im medizinisch-pflegerischen Bereich gewinnen.

Praktikumsvorbereitung

Ein Praktikum im Krankenhaus oder Pflegeheim stellt sowohl hohe körperliche als auch psychische Anforderungen an die Schüler*innen und Schüler.

Zur Vorbereitung auf die meist unbekanntesten Aufgaben, die dort auf sie zukommen, absolvieren unsere Schüler*innen deshalb zu Beginn des 1. und 2. Schulhalbjahres einen Pflegekurs und einen Erste-Hilfe-Kurs.

Den zweitägigen **Pflegekurs** führen in der Pflege ausgebildete Lehrkräfte bei uns an der Schule durch. Neben einigen theoretischen Grundlagen werden vor allem praktische Übungen zur Mobilisation und Grundpflege durchgeführt, aber auch das Messen von Blutdruck und Puls erlernt.

Themen des Kurses (auszugsweise):

Hygiene und Desinfektion: hygienische Händedesinfektion, Flächendesinfektion

Krankenbeobachtung: Blutdruck, Puls und Temperatur messen ...

Mobilisation und Lagerung: Transfer vom Bett in den Rollstuhl, Hilfe beim Gehen ...

Prophylaktische Maßnahmen bei bettlägerigen Patient*innen und Bewohner*innen: Soorprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Thromboseprophylaxe ...

Unterstützung pflegebedürftiger Menschen bei der Nahrungsaufnahme, Körperpflege und Ausscheidung: Essen eingeben, Körperpflege im Bett, Umgang mit Inkontinenzeinlagen und Urinflaschen ...

Ausbildungsstellen Gesundheit

Albertus-Magnus Werkstätten, Günzburg
 Altenzentrum Sankt Elisabeth, Senden
 Ambulanter Pflegedienst, NU-Pfuhl
 Augenlaserzentrum, Neu-Ulm
 AWO Alten- und Pflegeheim, Weißenhorn
 AWO Seniorenheim, Ichenhausen
 Bezirkskrankenhaus Günzburg, Günzburg
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld, NU-Ludwigsfeld
 Caritas-Centrum Illertissen, Illertissen
 Caritas-Centrum Vöhringen, Vöhringen
 Caritas-Seniorenheim St. Damian, Neu-Ulm
 Caritas-Sozialstation Weißenhorn, Weißenhorn
 CORPUSVITA, Ulm
 Dr. Antje Ehlert, Senden
 Dr. Kaufmann, Weißenhorn
 Dr. Ladenburger-Strauß, Senden
 Dr. med. Andreas Fauser, Dillingen
 Dr. med. Claudia Sporen, Senden
 Dr. med. Dr. dent. Martin Hirsch, Ulm
 Dr. von Schütz, Illertissen
 Fachklinik Ichenhausen, Ichenhausen
 Hausarztpraxis Neymeyer, Senden
 Hebammenpraxis Seelenliebe, Burgau
 Horse and Physio, Waldstetten
 Jochen Thalhofer, Vöhringen
 Katholische Sozialstation, Senden
 Kreiskrankenhaus Blaubeuren, Blaubeuren
 Kreiskrankenhaus Günzburg, Günzburg

Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten, Blaustein
 Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten, Neu-Ulm
 Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten (Pflegebereich), Neu-Ulm
 Lebenshilfe Donau-Iller Wohnstätten, Neu-Ulm
 Medizinisches Versorgungszentrum, Günzburg
 MVZ Günzburg, Günzburg
 MVZ Kinderwunsch und Pränatalmed., Ulm
 NierenZentrum Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Nuvisan GmbH, Neu-Ulm
 Pflegeheim Sonnenhof, Langenau
 Praxis Dr. Mahdi Pachala, Günzburg
 Praxis Leuthe-Vogel, Neu-Ulm
 Praxiszahnklinik Günzburg, Günzburg
 Rehamed, Neu-Ulm
 Seniorendomizil Haus Elfriede, Altstadt
 Seniorendomizil Haus Konrad, Senden
 Seniorendomizil Haus Sebastian, Illertissen
 Seniorendomizil Haus Thomas, Pfaffenhofen
 Seniorenresidenz Drei Taubenschläge, NU-Pfuhl
 Seniorenstift St. Michael, Neu-Ulm
 Seniorenzentrum Blaustein, Blaustein
 Seniorenzentrum Dietenheim, Dietenheim
 Seniorenzentrum Nersingen, Nersingen
 St. Anna-Stift Ulm, Ulm
 Stiftungsklinik Weißenhorn, Weißenhorn
 Uniklinikum Ulm Eselsberg, Ulm
 Uniklinikum Ulm Michelsberg, Ulm
 Zahnarztpraxis Kangal, Ulm
 Zahnkunstschmiede, Vöhringen

Fachpraktikum Sozialwesen

Alle Schüler*innen lernen während ihrer fachpraktischen Ausbildung erzieherische und sozialpädagogische Arbeitsfelder kennen.

Die Ziele des Praktikums lassen sich im Sozialwesen folgendermaßen zusammenfassen:

- Information über die innere und äußere Struktur sozialer Einrichtungen und Schulen
- Mitwirkung/Mitarbeit bei der jeweiligen Erziehungs- und Betreuungsarbeit
- Kennenlernen vielfältiger Belastungssituationen
- Reflexion und Auswertung von Erfahrungen und Problemen in der praktischen Arbeit

Im Kindergarten, in der Grundschule oder in Behinderteneinrichtungen lernen die Schüler*innen „zu erziehen“, d. h. Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu fördern. Sie gehen hierbei den Erzieherinnen und Lehrern zur Hand, wo und wie sie können. Die Praktikant*innen haben so z. B. die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zur Beschäftigung der zu Betreuenden einzubringen. Dabei gilt es aber auch, den Kindern und Jugendlichen Grenzen zu setzen und auf die Einhaltung von Regeln zu achten. Hier findet ein Rollenwechsel statt, der für die Praktikant*innen eine besondere Herausforderung darstellt: statt selbst erzogen zu werden, sind sie nun diejenigen, die erziehen.



Lena Wiesmaier (F11Sd) im Waldkindergarten St. Franziskus Weißenhorn



Angelina Muscheid (F11Sb) bei der IllerSENIO Tagespflege Bellenberg

Ausbildungsstellen Sozialwesen

AIDS Hilfe NU/Alb-Don. E.V., Ulm
 Albertus-Magnus Werkstätten, Günzburg
 Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V., Ulm
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund, Ulm
 AWO Kindergarten Sonnenschein, Pfaffenhofen-Berg
 Bahnhofsmision Ulm, Ulm
 Betriebskindergarten Uni Ulm, Ulm
 Betriebskinderkrippe Uni Ulm, Ulm
 Bischof-Ulrich-Grundschule, Illertissen
 BRK-Kinderhaus Glücksstern, Offingen
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld, NU-Ludwigsfeld
 Bürgermeister-Engelhart-Grundschule, Senden
 Christoph-Probst-Realschule, Neu-Ulm
 Dominikus-Zimmermann Realschule, Günzburg
 Emil-Schmid-Mittelschule, Neu-Ulm
 Erhard-Vöhlín-Mittelschule, Illertissen
 Erich-Kästner-Grundschule, NU-Ludwigsfeld
 Erziehungsberatung, Offingen
 Ev. Kindergarten Regenbogen, Senden
 Ev. Kinderhaus Andreas am See, NU-Ludwigsfeld
 Ev. Kinderhaus Spatzennest, NU-Offenhausen
 Ev. Kinderhaus Unterm Himmelszelt, NU-Reutti
 Ev. Kindertagesstätte Arche, NU-Ludwigsfeld
 Evangelischer Kindergarten am Dodelweg, Blaubeuren
 Freie Evangelische Schule Ulm, Ulm
 Friedrich-von-Bodelschwíng-Schule Ulm, Ulm
 Griesmayer Kindergarten, NU-Pfuhl

Grundschule Altstadt, Altstadt
 Grundschule am Tannenplatz, UL-Wíblingen
 Grundschule Ay, Senden
 Grundschule Bleiche, Günzburg
 Grundschule Burgau, Burgau
 Grundschule Gerlenhofen, NU-Gerlenhofen
 Grundschule Offenhausen, NU-Offenhausen
 Grundschule Pfuhl, NU-Pfuhl
 Grundschule Reisensburg, GZ-Reisensburg
 Grundschule St. Hildegard, Ulm
 Grundschule Stadtmitte, Neu-Ulm
 Grundschule Süd-Ost, Günzburg
 Grundschule Weißenhorn-Nord, Weißenhorn
 Grundschule Weststadt, Neu-Ulm
 Guter Hirte Kindertagesstätte, Ulm
 Hans-Maier-Realschule, Ichenhausen
 Heilig-Geist-Kindergarten, Günzburg
 Heilpädagogisches Zentrum, Senden
 Hermann-Köhl-Schule, Pfaffenhofen
 illerSENIO Tagespflege Bellenberg, Bellenberg
 illerSENIO Tagespflege Senden, Senden
 Inge-Aicher-Scholl-Realschule, NU-Pfuhl
 Karl-Salzmann-Mittelschule, NU-Pfuhl
 Kath. KiGa St. Laurentius, Elchingen
 Kath. Kindergarten St. Josef, Senden
 Kath. Kinderhaus St. Martin, Dietenheim
 Kath. Waldkindergarten St. Franziskus, Weißenhorn
 Kindergarten Don Bosco, Illertissen
 Kindergarten St. Christophorus, Weißenhorn

Kindergarten St. Maria, Weißenhorn
 Kindergarten St. Martin, Pfaffenhofen
 Kindergarten St. Martin, Günzburg
 Kindergarten St. Nikolaus, Neu-Ulm
 Kinderhaus Lebenswert, Neu-Ulm
 Kinderkrippe St. Nikolaus, Neu-Ulm
 Kindertagesstätte Purzelbaum, Buch
 Kindertagesstätte St. Michael, Vöhringen
 Kindertagesstätte Zauberwald, Neu-Ulm
 KiTa Raupe Nimmersatt, Leipheim
 Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten, Senden
 Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten, Illertissen
 Mark-Twain-Grundschule, Neu-Ulm
 Mittelschule Burgau, Burgau
 Montessori Grundschule, Günzburg
 Montessori Kindergarten, Ulm
 Montessori-Schule Weißenhorn, Weißenhorn
 Paritätische Sozialdienste GmbH, Ulm
 Peter-Schöllhorn-Mittelschule, Neu-Ulm
 Regens Wagner Glött, Glött
 Rupert-Egenberger-Schule, NU-Pfuhl
 Senioren WG für Demenzerkrankte, Günzburg
 Seniorenresidenz Friedrichsau, Ulm
 Sozialstation Günzburg, Günzburg
 St. Anna-Stift, Ulm
 St. Martin Haus für Kinder, Jettingen-Scheppach
 St.-Michael-Schule, Neu-Ulm
 Städt. Kindergarten Storchennest, Ichenhausen
 Städtische Tageseinrichtung für Kinder, Ulm
 Stadtverwaltung Dietenheim, Dietenheim

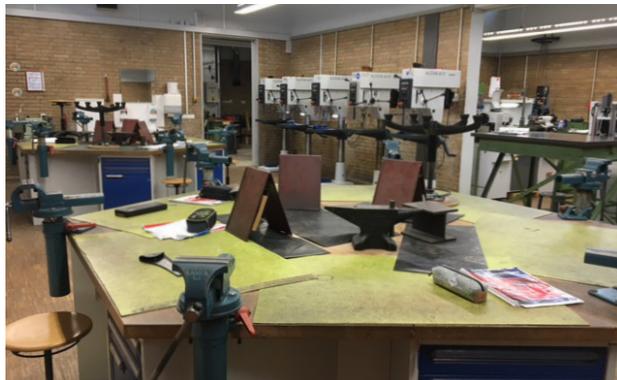
TSG Sportkindergarten Söflingen, Ulm
 Uli-Wieland-GS Vöhringen, Vöhringen
 Wilhelm-Busch-Schule, Illertissen
 Zachäusnest Kindergarten, Neu-Ulm
 Zachäusnest Kinderkrippe, Neu-Ulm

Fachpraktikum Technik

In der Ausbildungsrichtung Technik dient die fachpraktische Ausbildung der Vermittlung einer technischen Grundausbildung sowie einer ersten Einführung in die Arbeits- und Berufswelt.

Die Ausbildung in den beiden Bereichen Elektrotechnik und Metalltechnik absolvieren die meisten Schüler*innen in unseren Schulwerkstätten unter der Leitung von erfahrenen Meistern.

Im Gegensatz zu den anderen Ausbildungsrichtungen umfasst die Praktikumswoche in der Technik nur vier Tage zu je acht Stunden. Am Freitag haben die Schüler*innen Unterricht.



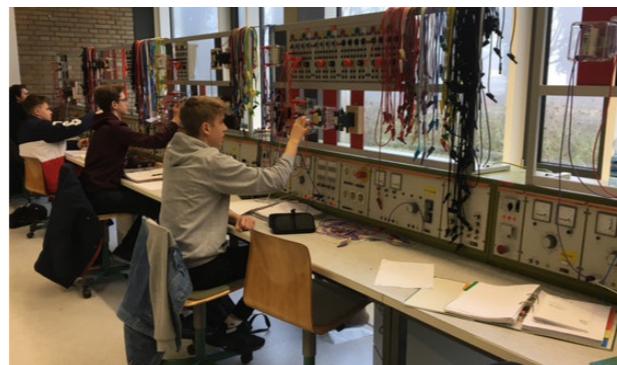
Blick in die Metallwerkstatt

Fachpraktikum Elektrotechnik

Das Elektropraktikum erfordert begleitenden Werkstattunterricht.

Es konfrontiert die Schüler*innen mit Schutzmaßnahmen und mit dem Messen elektrischer Größen. Messend lernen sie elektronische Bauteile kennen.

Die Praktikant*innen bauen ein Netzgerät, einen Verstärker und einen Durchgangsprüfer. Sie führen Installationsarbeiten mit Leitungen, Schaltern und Steckdosen aus, sie bauen Schützsicherungen zur Steuerung elektrischer Maschinen und sie erstellen ein Softwareprogramm für eine speicherprogrammierbare Steuerung.



Blick in die Elektrowerkstatt.

Fachpraktikum Metalltechnik

Im Metallpraktikum wird gefeilt, gesägt, gemeißelt und es werden Gewinde geschnitten.

Es wird spanabhebend an Maschinen gefertigt, also gebohrt, gedreht, gefräst, verschraubt, genietet, gelötet und geschweißt.

In unserer Metallwerkstatt fertigt jede*r Schüler*in einen Messzeughalter und einen Schraubstock. Nach und nach entstehen auch die Einzelteile für einen voll funktionsfähigen Hydraulikheber.

Fortgeschrittene Schüler*innen fertigen zusätzlich noch ein pneumatisch angetriebenes Handhabungsgerät oder ein Trike.

Ausbildungsstellen Technik

Metallwerkstatt der FOS Neu-Ulm
Elektrowerkstatt der FOS Neu-Ulm

Fachpraktikum Wirtschaft und Verwaltung

Schon die Bezeichnung der Ausbildungsrichtung zeigt die Vielfalt der Stellen auf, in denen ausgebildet wird:

Banken, Industriebetriebe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsbereich, Speditionen, Steuerberater, Krankenkassen, Öffentlicher Dienst (Gemeindeverwaltungen, Landratsämter, Finanzämter, Amtsgericht).

Die Schüler*innen lernen während ihres Praktikums Betriebe aus zwei unterschiedlichen Bereichen kennen, d.h. wer z.B. im ersten Halbjahr beim Finanzamt war, kommt im zweiten Halbjahr z.B. in eine Spedition oder wer im ersten Halbjahr bei der Staatsanwaltschaft war, geht im zweiten zu einer Bank.

Aufgaben

Natürlich sind, bedingt durch die Vielzahl der Betriebe, die Tätigkeiten der Praktikant*innen sehr unterschiedlich. So werden sie z.B. in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Bearbeitung ein- und ausgehender Post
- Telefondienst
- Ablage verschiedenster Geschäftsunterlagen
- Rechnungskontrolle
- Arbeiten am Computer
- Lagerbuchhaltung
- Materialeinkauf
- Personalstatistik
- Lohn- und Gehaltswesen

- Kostenrechnung
- Verkauf
- Fakturierung

Ausbildungsziele

Neben der Bearbeitung von speziellen betrieblichen Vorgängen erfahren hier die Schüler*innen noch manches andere:

- Sie erhalten einen ersten, für sie relativ unverbindlichen Einblick in die Arbeitswelt.
- Sie erlernen den Umgang und die Zusammenarbeit mit Kollegen am Arbeitsplatz.
- Sie merken, dass auch „einfache“ Tätigkeiten korrekt ausgeführt werden müssen und für einen reibungslosen Ablauf notwendig sind.

Dabei kommt es darauf an, dass die Schüler*innen ihre Kenntnisse nicht nur durch „Zuschauen“, sondern auch durch „Mitarbeit“ erwerben. Man begreift einen Vorgang eben am besten, wenn man ihn selbst bearbeitet.



Ausbildungsstellen Wirtschaft

Rathaus Pfaffenhofen
 Arbeitsagentur, Augsburg
 häwa GmbH, Wain
 Radio FREE FM, Ulm
 Peek & Cloppenburg KG, Ulm
 Kanzlei Karakas, Ulm
 DIWA Ulm GmbH, Ulm
 Tempton, Ulm
 AXA Geschäftsstelle WD, Ulm
 Audi-Zentrum Ulm, Ulm
 Hotel Ibis, Ulm
 Volkshochschule Ulm, Ulm
 Müller GmbH & Co. KG, Ulm
 Planungsbüro Ulm/Neu-Ulm, Ulm
 Volksbank Ulm-Biberach, Ulm
 Ulm/Neu-Ulm Tourismus Zentrale, Ulm
 Kehr Immobilien Treuhand GmbH, Ulm
 Anchor Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Ulm
 Matrium GmbH, Ulm
 St. Leonhard Apotheke, Ulm
 Hydro Building Systems GmbH, Ulm
 Ried Apotheke Söflingen, Ulm
 TQU Ulm, Ulm
 Griffwerk GmbH, Blaustein
 Drogeriemarkt Müller GmbH, Neu-ulm
 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge,
 Neu-Ulm
 Barfußler Verwaltung Schwaighofen, Neu-Ulm
 Explainity-Group, Neu-Ulm

Explainity-Group, Neu-Ulm
 Amtsgericht Neu-Ulm, Neu-Ulm
 EvoBus GmbH, Neu-Ulm
 DHL Paketdienst, Neu-Ulm
 Private Montessori-Schule Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Honold, Neu-Ulm
 Held & Ströhle GmbH & Co. KG, Neu-Ulm
 boesner GmbH, Neu-Ulm
 Kinder in der Stadt, Neu-Ulm
 Stadtverwaltung Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Thalia Buchhandlung, Neu-Ulm
 Zarroli Car Media e.K., Neu-Ulm
 TNT Express GmbH, Neu-Ulm
 Dr. Jörg Munzig und Josef Hölzlein, Neu-Ulm
 Insel Apotheke, Neu-Ulm
 Staatliche Berufsschule Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Nuvisan GmbH, Neu-Ulm
 BayWa Bau- & Gartenmärkte GmbH & Co. KG,
 Neu-Ulm
 AOK Bayern, Neu-Ulm
 Finanzamt Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Haus Konrad Senden-Ay, Senden
 ESTA Apparatebau GmbH & Co. KG, Senden
 Möbel Inhofer, Senden
 Mein Fitness Club, Senden
 ILLER-Factory GmbH, Illertissen
 Parts Control GmbH, Illertissen
 Aycorp GmbH, Illertissen
 Volkshochschule Neu-Ulm e.V., Illertissen
 Haus Sebastian Illertissen, Illertissen

Kreisspitalstiftung Weißenhorn, Weißenhorn
 Schlegelsche Buchhandlung, Weißenhorn
 Notariat Dr. Ziegler, Weißenhorn
 Intersport Wolf, Weißenhorn
 VR-Bank Neu-Ulm eG, Weißenhorn
 Landhandel Weißenhorn GmbH & Co,
 Weißenhorn
 Illertal Gymnasium, Vöhringen
 Stadtverwaltung Vöhringen, Vöhringen
 Musikschule Dreiklang, Vöhringen
 WIR Etikettendruckerei Reissner, Vöhringen
 Walter Prem GmbH Elektrohaus, Vöhringen
 Mein Fitness Club, Vöhringen
 Gugelfuss, Elchingen
 C-Trans, Oberelchingen
 Rechtsanwälte Mayer und Günther, Nersingen
 Wilhelm Egle GmbH, Pfaffenhofen
 Deutsche Vermögensberatung, Günzburg
 Diana Herb Immobilienvermittlung, Günzburg
 Hutter Buch GmbH & Co. KG, Günzburg
 Bezirkskrankenhaus Günzburg, Günzburg
 MH Müller Handels GmbH, Günzburg
 AOK Bayern, Günzburg
 Memories2Make GbR, Günzburg
 Ulrich Ruf Heizung Sanitär, Burgau
 Rummelsberger Stift Leipheim, Leipheim
 Steuerberater Koch & Partner mbB, Leipheim
 Futterknecht Engineering, Bibertal
 URBANMOTION GmbH, Rettenbach



SMV Motto-Woche:

Erster Schultag



Eduard Miller	144
Kathrin Steffen	146
Kevin Urban	148
Impressum	150

LEBENSWEGE LEBENSZIELE

Eduard Miller - Absolvent des Jahrgangs 2013

Im Jahr 2001 war ich in der 6. Klasse der Hauptschule in Oberdischingen, als mein damaliger Schulleiter zu mir sagte: „Die Hauptschule ist keine Sackgasse. Du kannst alles aus dir machen und du kannst immer noch werden, was du willst. Es hängt alles von dir ab“. Seine Worte begleiten mich noch bis heute - und sie sollten der Beginn einer langen Reise werden.

Im Anschluss an die Hauptschule besuchte ich die Wirtschaftsschule in Ehingen, um die Mittlere Reife nachzuholen. Im Anschluss begann ich eine Ausbildung zum Gesundheitskaufmann, die ich im Jahr 2010 beendete. Bereits während meiner Ausbildung im Medizinunterricht wurde mir klar, dass ich mehr über medizinische und naturwissenschaftliche Inhalte lernen möchte. Denn was ist schon wichtiger und interessanter als die Gesundheit?

Direkt nach der Ausbildung schaute ich mich nach einer Schule um, die zu mir passte. Da ich bereits 21 Jahre alt war und eine Ausbildung besaß, war die BOS für mich ideal. Im September 2011 besuchte ich die BOS in den Klassen 11 – 13 und holte hier die Fachgebundene Hochschulreife nach. Innerhalb kürzester Zeit merkte ich, dass die FOSBOS mehr ist als einfach nur eine Schule, die die Schüler zum Abitur begleitet. Die FOSBOS vermittelte mir nicht nur Wissen, sondern auch Disziplin, Ordnung und Selbstständigkeit. Merkmale, die sich bis heute fest in meinen Lebenslauf integriert haben und die Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium sind. Im Jahr 2013 habe ich die Schule verlassen, allerdings

nur physisch. Gedanklich habe ich mich nie von ihr trennen können. An die letzten Momente kann ich mich noch gut erinnern. Ich verabschiedete mich von meiner Englischlehrerin Frau Grünfelder und lief zum Auto. Auf dem Weg dorthin fühlte es sich an, als wäre ein Teil von mir in der Schule geblieben, der nur darauf wartet, dass der physische Teil wiederkommt. In den darauffolgenden Jahren musste ich mich immer wieder an die FOSBOS erinnern. An die anstrengende Zeit und an die zahlreichen Lehrer, die ich in diesen drei Jahren hatte. Wie es ihnen wohl heute geht und ob sie sich wohl auch noch Jahre später an mich erinnern würden? Auch wenn ich es ihnen damals nie so wirklich sagte, bin ich ihnen heute sehr dankbar für alles, was sie mir beigebracht haben. Meine Freundin sagte damals zu mir: „Wenn ich höre wie oft du über die FOSBOS sprichst, könnte ich sofort glauben, dass du irgendwann mal als Lehrer dort Gesundheitslehre unterrichten wirst“. Damals mussten wir noch beide schmunzeln.

Nach meinem Abitur studierte ich Biotechnologie mit der Vertiefung Gesundheit. Da ich das regelmäßige Lernen durch die BOS gewohnt war, fiel es mir nicht sehr schwer, die notwendige Disziplin aufzubringen, um das Lernpensum zu stemmen. Nach meinem Bachelor arbeitete ich in der Pharmaindustrie in Deutschland und in der Schweiz. Hauptsächlich war ich verantwortlich für die Herstellung von biopharmazeutischen Medikamenten und produzierte Antikörper für Menschen, die schwer krank sind und durch die hergestellten Medikamente entweder geheilt werden oder län-

ger leben konnten. Dies war eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit und ich fühlte mich immer wie ein kleiner Held. Neben meiner beruflichen Tätigkeit in der Pharmaindustrie studierte ich zusätzlich berufsbegleitend an der Universität Ulm und der Hochschule Biberach Biopharmazeutisch-medizintechnische Wissenschaften. Das war eine sehr harte Zeit, denn beides hat mir sehr viel abverlangt und es gab Tage, an denen ich den Master abbrechen wollte. Doch ich musste mich immer wieder an die Worte meines ehemaligen Schulleiters aus der Hauptschule erinnern. Daraufhin konnte ich nicht anders als weiterzumachen – zum Glück.

Durch Zufall habe ich über den Arbeitskollegen meiner Freundin erfahren, dass es möglich ist, über einen Quereinstieg das 2. Staatsexamen nachzuholen und in den Lehrerberuf einzusteigen. Als ich das hörte, machte mich nach ca. 10 Jahren erneut auf den Weg zur FOSBOS. Nachdem ich die Zulassung zum Referendariat erhielt, verbrachte ich das erste Jahr an der Seminarschule in Augsburg und dann das zweite Jahr an der FOSBOS Neu-Ulm.

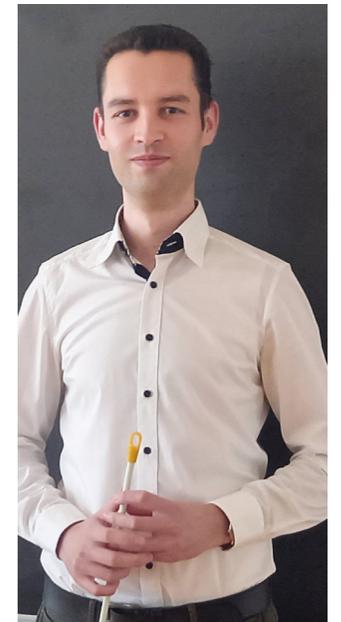
Wer hätte das damals gedacht? Und könnte ich die Zeit zurückdrehen, dann würde ich es genauso wieder machen.

Meine Nachricht an euch:

Versucht nicht besser zu sein als die anderen, sondern versucht jede Woche etwas besser zu sein als in der Woche zuvor. Und das in allen Bereichen des Lebens.



2013



2022

Kathrin-Manuela Steffen - Absolventin des Jahrgangs 2013

Back to the roots ... so könnte man meinem Weg zurück nach Neu-Ulm beschreiben.

Doch in der Zwischenzeit sollte ich noch einiges während meiner Studienzeit und im Referendariat erleben dürfen.

Nach meiner Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte und einer Beschäftigung im Personalservice der Stadt Ulm stand für mich fest„da geht noch mehr!“ Und so entschloss ich mich die BOS in Neu-Ulm zu besuchen. Doch davor hatte ich erst einmal Respekt, da meine mathematischen Kenntnisse während der Ausbildung nicht gefragt waren. Das schöne ist, dass es die Möglichkeit der Vorklasse gibt - hier konnten nochmals alle Kenntnisse aufgefrischt werden, um so gut vorbereitet in die 12. Klasse der BOS zu starten. An die Vorklasse erinnere ich mich sehr gerne zurück, denn solch eine Klassengemeinschaft und Zusammenhalt wie hier hatte ich bisher in keiner Klasse erlebt. Wir hatten viel Zeit für tolle Unternehmungen mit unserer damaligen Klassenlehrerin Frau Schelly.

Aufgrund meiner Ausbildung war ich im Wirtschaftsbereich. Ich erinnere mich auch hier sehr gerne an die Zeit zurück, auch an die Schottlandreise mit Herrn Wurm, welche immer in Erinnerung bleiben wird. Der Kontakt zu anderen Schüler*innen unserer Schule und Ausbildungsrichtungen während der Reise war super – und hat Einblicke in andere Bereiche gegeben. Nach dem Fachabitur stand dann fest, dass ich die 13. Klasse ebenfalls besuchen möchte, damals noch mit

dem Ziel, Jura zu studieren. Doch im Laufe der 13. Klasse kam immer mehr das Interesse für die Medizin mit ins Spiel. Da ich als Schülersprecherin die Möglichkeit hatte, auch andere Bereiche der Schule mitzuerleben und mich mit anderen Leuten auszutauschen, hat Frau Dr. Tholen, mit dem Wissen über mein Interesse für die Medizin und Gesundheitswissenschaften, darauf aufmerksam gemacht, dass es einen „neuen“, mir bis dato unbekanntem Studiengang an der TU München namens „Gesundheits- und Pflegewissenschaften“ gibt. Für diesen Studiengang schrieb ich mich dann ein und wählte das Zweifach Biologie. Im Oktober 2013 ging es dann mit dem Studium los Und es war sprichwörtlich ein Sprung ins kalte Wasser! Das Studium war äußerst interessant, das Biologiestudium durch Praktika und viel Grundwissen, was ich aufholen musste, teils sehr anstrengend. Doch im Nachhinein betrachtet Ich würde nichts mehr ändern wollen. Während des Studiums lernt man so viele Leute kennen, tauscht sich aus, ist gemeinsam verzweifelt, weil man nicht weiß, ob man gut genug auf die anstehende Klausur vorbereitet ist, und freut sich zusammen, wenn man sie dann bestanden hat. All diese Erlebnisse verbinden und halten teilweise noch bis heute an!

Den Master dann in der Tasche, stand der Vorbereitungsdienst, besser bekannt als Referendariat, vor der Tür. Hier sollte ich einige Regierungsbezirke unseres Freistaates Bayern kennenlernen. Das erste Jahr des Vorbereitungsdienstes durfte ich an der Berufsschule in Fürstenfeldbruck und im idyllischen Niederbayern, genauer in Landshut, verbringen.

Hier wurden die ersten Grundsteine gelegt, was es heißt, „richtigen Unterricht“ vorzubereiten und auch zu halten. Ich durfte im ersten Jahr an der Berufsschule die Auszubildenden zum/r Friseur*innen unterrichten. Auch wieder ein kalter Sprung ins Wasser. Denn so kannte ich die praktischen Tätigkeiten von meinen eigenen Friseurbesuchen, doch wie viele chemische Grundlagen hinter diesen Tätigkeiten stecken, wurde mir erst durch die Unterrichtsvorbereitungen klar, was mich staunen ließ. Ich erinnere mich gerne an meine „erste“ Klasse zurück und habe mich umso mehr gefreut, als mich eine Nachricht dieser Klasse auf Fürstenfeldbruck erreicht hat, dass alle ihre Abschlussprüfung zum/ zur Friseur*in bestanden haben. Das macht stolz, wenn man selbst irgendwie ein kleiner Teil dieses Erfolgs sein darf!

Nach Abschluss eines aufregenden ersten Jahres wurde es noch einmal interessant, denn man wartet gespannt auf den Einsatzort für das zweite und letzte Jahr des Vorbereitungsdienstes. Zielort sollte dann Oberfranken sein.

Die Koffer waren gepackt, Bayreuth im Navi einprogrammiert und los ging es - ungewiss, was mich erwarten wird. In Bayreuth angekommen, durfte ich den fränkischen Humor und die Herzlichkeit der Franken kennenlernen. Dieses besondere Jahr von Corona geprägt bleibt wohl immer in Erinnerung. Denn kaum, im Februar 2020, in Bayreuth angekommen standen schon die ersten Schulschließungen vor der Tür. Und so musste alles, was wir für den Präsenzunterricht gelernt hatten, plötzlich digital erfolgen. Wieder ein Sprung

ins kalte Wasser Könnte man sagen. Und irgendwie hat dann alles doch funktioniert Die tolle Zusammenarbeit im Kollegium hat hier einiges dazu beigetragen und auch die äußerst motivierten und zielstrebigsten Schüler, die ich an der FOSBOS Bayreuth kennenlernen durfte.

Jetzt sieben Jahre später freue ich mich sehr, dass ich wieder zurück in Schwaben bin und Teil der Schulfamilien hier an der FOSBOS Neu-Ulm. Hier an der Schule kommen die schönen Erinnerungen an meine eigene Schulzeit zu den neuen schönen Erlebnissen, die ich als frisch gebackene Lehrkraft machen darf, hinzu und machen daraus etwas ganz Besonderes.

Und im Nachhinein muss ich sagen, waren all diese Sprünge ins „kalte Wasser“ etwas Tolles, denn Langeweile kam nie auf und sie haben dazu geführt, dass ich das „kalte Wasser“ liebgewonnen habe und nun bestens für die nächsten Sprünge gewappnet bin ... denn kaltes Wasser ist ja irgendwie doch erfrischend ;-)



Kevin Urban – Absolvent des Jahrgangs 2013

Ein Fluss – Zwei Bildungssysteme!

Im Laufe meines Lebens wechselte ich konsequent nach jedem (Schul-)Abschluss die Flussseite der Donau. Nach der Grundschule in Neu-Ulm ging es für mich auf die Realschule nach Ulm. Danach kam das erste Mal der Gedanke auf, Lehrer zu werden. Also war die Entscheidung, das Abitur noch zu machen, schnell getroffen. Die FOS hatte damals mit dem Sozialzweig genau ins Schwarze bei mir getroffen und natürlich hätte es auch keine Schule in Ulm sein können, denn sonst hätte ich ja nicht wieder das Bundesland gewechselt. Während der drei Schuljahre auf der FOS hatte ich mich sehr wohlfühlt, trotz eines „Containerschuljahres“ in der 11. Klasse 😊.

Zudem festigte sich in der Zeit auf der FOS die Entscheidung, Lehramt zu studieren. Das regelmäßige Geben von Nachhilfe fiel mir dabei ebenso sehr leicht. Nach dem Abitur stand logischerweise wieder ein Bundeslandwechsel an, also musste es ein Lehramtsstudium außerhalb von Bayern werden. Mein Interesse an den Naturwissenschaften war bereits in der Realschule aufgekommen und wurde auch auf der FOS stets aufrechterhalten. Dass man in Ulm naturwissenschaftliche Fächer auf Lehramt studieren kann, kam mir da sehr recht. Also ging es wieder rüber nach Ulm für ein fünfjähriges Studium und Referendariat für die Fächer Biologie und Chemie.



Im Laufe des Studiums kommen die Gedanken, wo es einen mal längerfristig hintreibt, häufiger auf. Da es mich nie wirklich weit wegzog und ich die FOS in Neu-Ulm sehr positiv in Erinnerung hatte, fiel die Entscheidung, den Berufseinstieg erneut am anderen Ufer zu machen, ziemlich leicht.

Als kurze Unterbrechung – da man sich auch immer wieder eine Pause gönnen sollte – ging es zwischen der Universität und dem Referendariat noch für drei Monate nach Indonesien, was übrigens auch sehr empfehlenswert ist!



Dieses Schuljahr ist nun mein erstes als fertiger Lehrer. Und ich kann sagen, dass die Entscheidung, Lehramt zu studieren, definitiv die richtige war und ich kann es nur empfehlen, dies auch zu machen. Ich bin sehr froh, wieder an der FOS in Neu-Ulm zu sein, allerdings jetzt auf der anderen Seite des Lehrerpults. Ebenso ist es ziemlich witzig, jetzt der Kollege von ehemaligen Lehrer*innen zu sein 😊.

Schlusswort:

Macht das, worauf ihr Lust habt! Steckt nicht gleich den Kopf in den Sand, wenn es auch mal nicht läuft! Bleibt dran!

Viele Grüße und Hakuna Matata!

Ferien im Schuljahr 2022/2023

Sommerferien	01.08.2022 - 12.09.2022
Herbstferien	31.10.2022 - 04.11.2022
Weihnachtsferien	24.12.2022 - 07.01.2023
Frühjahrsferien	20.02.2023 - 24.02.2023
Osterferien	03.04.2023 - 15.04.2023
Pfingstferien	30.05.2023 - 09.06.2023
Sommerferien	31.07.2023 - 11.09.2023

Prüfungstermine 2023

Die schriftlichen Fachabiturprüfungen und Abiturprüfungen an Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden voraussichtlich nach folgendem Terminplan statt:

D:	17.05.2023
BwR, GW, Ph, PP:	19.05.2023
M:	22.05.2023
E:	23.05.2023
Abiturfeier:	07.07.2023

Impressum**Herausgeber****FOSBOS Neu-Ulm****Staatliche Fachoberschule und
Berufsoberschule Neu-Ulm****Redaktionsteam****Katrin Hübner****Jochen Knoll****Heidi Pampuch****André Siegel****Philipp Strauß****Dr. Maike Tholen****Layout****André Siegel****Druck****Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm****Dank**

an alle Autoren, die Bild und Text beibrachten und diese Broschüre mit Inhalt füllten, sowie an Schirmer Medien für immer freundliche und hilfsbereite Beratung.

Abkürzungen

AR	Ausbildungsrichtung	Ku	Kunsterziehung	Sk	Sozialkunde
B	Biologie	LAss	Lehramtsassessor/-in	SozPäd	Sozialpädagogik
BLK	Beratungslehrkraft	LaV	Lehrkraft im Angestellten- verhältnis	Sp	Spanisch
BwR	Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	Lk	Lehrkraft	StD	Studiendirektor/-in
C	Chemie	M	Mathematik	StR	Studienrat/-rätin
CAD	Computer Aided Design	MB	Ministerialbeauftragter	StRef	Studienreferendar/-in
CAS	Computeralgebrasystem	Mu	Musik	Te	Technologie
D	Deutsch	OStD	Oberstudiendirektor/-in	TIn	Technologie/Informatik
DiDaZ	Didaktik des Deutschen als Zweitsprache	OStR	Oberstudienrat/-rätin	TZ	Technisches Zeichnen
E	Englisch	Pfr	Pfarrer/-in	WA	Werkstattleiter
Eth	Ethik	PP	Pädagogik/Psychologie	Wi	Wirtschaftsfächer
evR	evangelische Religionslehre	Ph	Physik	Vwl	Volkswirtschaftslehre
F	Französisch	PuG	Politik und Gesellschaft	WIn	Wirtschaftsinformatik
fpA	fachpraktische Ausbildung	RI	Rechtslehre	WL	Wirtschaftslehre
fpU	fachpraktischer Unterricht	RS	Realschule		
G	Geschichte	RWI	Rechts- und Wirtschaftslehre		
GP	Gesundheitswissenschaften und Pflege	S	Sport		
GW	Gesundheitswissenschaften				
i.BV	im Beschäftigungsverhältnis				
Inf	Informatik				
InKo	Interaktion und Kommunikation				
kR	katholische Religionslehre				

Eine Vielzahl weiterer wichtiger Informationen zu unserer Schule finden Sie auf unserer Homepage:

www.fosbos.neu-ulm.de

Darüber hinaus bietet Ihnen die Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein umfassendes Informationsangebot:

www.km.bayern.de



SMV
Motto-Woche:

Heimat!

